



UNSER UNGLAUBLICHER WEG

Nach [3 ver-rückten Jahren im Bauwagen](#) und der [wundervollen Kurdistan-Tramptour 2015](#), starte ich am 8. Mai 2016 (nach deutlichen Zeichen vom Leben sowie „[meiner Intuition](#)“ von Mongolei und Seelenbegegnung aber auch Gefängnis und Krankheit/Tod) untrainiert und schwerbeladen vom Inseldorf Mellanström ([seit 1993 meine Wahlheimat](#) am Polarkreis in [Schwedisch-Lappland](#)) auf eine gänzlich ungeplante, ungewisse Fahrradreise – die erste seit meiner Süddeutschland-Radtour vor 37 Jahren und diesmal mit dem bis dahin ungeliebten Sesselrad ☺



Nach der [Mongolei](#) wird meine zweite Vorstart-Intuition Realität

[Xiao](#) und ich begegnen uns auf ganz eigenartige Weise am 30. Juli 2016 (während ihrer Semesterferien) in ihrer Heimatstadt Baotou, nachdem mich das Leben [auf meiner plan- und ziellosen Radtour](#) gut zehntausend Kilometer wundervollst durch Finnland, Estland, Russland, Sibirien, Mongolei und Nordchina geführt hatte. Xiaos Vater (Studenten-Nachhilfelehrer für Chemie) hatte seine English-Translation studierende, eigentlich sehr schüchterne Tochter zum „netten englischsprechenden, aus Europa gekommenen Biker“ geschickt, der seit 2 Tagen bei den begeisterten Kunststudenten in seiner Schule zu Gast war.

Womit ihr Vater natürlich nicht rechnen konnte, wir fühlen beide sofort tief füreinander (trotz des großen Altersunterschiedes). Die Seelenbegegnung!? – wird nach der Mongolei meine nächste Intuition wahr?! Xiao erscheint cool – aber sie wirkt auf mich ängstlich und scheu und ich spüre, dass sie nicht glücklich ist! Erstaunlich ist, dass sie mir schon in der ersten Stunde unseres unerwartet vertraulichen Gesprächs anvertraut: „Du bist der erste Mensch in meinem Leben, der mich wirklich fühlt und versteht – wahrscheinlich sogar mehr als ich mich selbst“!

In unseren tiefen Gesprächen (über Gott und die Welt sowie unsere Leben) wird mein Gefühl ihrer Not, ihres geringes Selbstvertrauens und ihrer Angst immer deutlicher – durch den Druck den ihre in Angst, (Streit, Frust, Aggression, Kontrolle...) lebende Familie schon ihr ganzes Leben lang auf sie auszuüben scheint.

Sie möchte gerne den nächsten Tag mit mir verbringen und als sie ihren Vater fragt ob sie darf (mit 21 Jahren!?) möchte der uns als Guide begleiten – ich habe natürlich nichts dagegen, aber ein komisches Gefühl. Auch würde Xiao mich herzlich gerne für den Abend zu einer traditionellen Hochzeit mitnehmen – aber – ihre Mutter ist, wie so oft wenn Xiao eine freudvolle Idee hat, total erzürnt dagegen!

Der gemeinsame Tag, auf den wir uns so gefreut haben, ist dann nach 2 recht freudlosen Stunden auch schon vorbei – Xiao ist nicht mehr sie selbst an der Seite (der unsichtbaren Leine) ihres freudlosen und kontrollierenden Vaters – ihr kleines Pflänzlein aufkommender Lebensfreude gleich wieder im Keim erstickt!

Da Xiao nun, wegen ihrer Gefühle zu mir, von ihrer Familie verständlicherweise noch mehr unter Druck gesetzt wird, bittet sie mich nach 3 Tagen (total verzweifelt, traurig und deprimiert) doch meine unbestimmte Radtour fortzusetzen. Ich kann verstehen, dass sie versucht ihr Herz wieder zu verschließen um dem wenig mitfühlenden Angst-Denken ihrer Familie weiterhin Folge leisten zu können.

Bei unseren Chat-Kontakten in den folgenden Wochen wird Xiao immer verzweifelter, wegen ihrer stärker anstatt schwächer werdenden Gefühle für mich und der gleichzeitigen Unmöglichkeit, dies mit ihrer Familie irgendwie vereinbaren zu können, da Druck und Kontrolle (Angstmache, Beschuldigung, Misstrauen, Freiheitseinschränkung... durch die ständig streitenden Eltern sowie Peinigung und totale Kontrolle durch die aggressive Mutter und Schwester) jetzt natürlich noch größer werden.

Weil Xiaos Situation mich (auf meiner kräftezehrenden Fahrt durch Wüsten-Gluthitze und über 4000-er Pässe Richtung Tibet) viel Kraft kostet, bitte ich das Leben um deutliche Zeichen wegen uns – die ich wundervoll klar [durch drei Sternschnuppen](#) bekomme.

Unerwartetes Wiedersehen mit Xiao durch meine dritte Vorstart-Intuition

2 Monate und 7000 km später eröffnet uns das Leben (wegen der für Ausländer vorübergehend gesperrten Straße nach Lhasa und Nepal sowie meiner darauffolgenden lebensbedrohlichen Krankheit – die nächste Vor-Tourstart-Intuition! – die letztlich zur Visum-Verlängerung führt) plötzlich und unerwartet ein Wiedersehen in Tianjin, der Stadt von Xiaos Elite-Universität.

Am 30. September, nach Wunder-Heilung und 2400 km Zugfahrt, liegen wir uns (genau zu Beginn ihrer Semesterferienwoche) glücklich in den Armen.

Obwohl Xiao unser Treffen/Hotel ängstlich vor ihrer Familie und ihren Uni-Freundinnen verheimlicht hat, stürmen am 5. Oktober plötzlich ihre Eltern samt Onkel und Tante (800 km via Zug von Baotou angereist) mit Polizisten sowie Xiaos Uni-Freundin Zara und die Studenten-Vertrauensfrau aufgebracht unser Hotelzimmer.

Man behandelt mich wie einen Verbrecher und Xiaos Mutter greift mich sogar hasserfüllt tötlich an.

Als die Polizisten jedoch sehen/spüren, dass alles zwischen uns in Ordnung/Liebe ist, machen sie den Eltern klar, dass sie Xiaos Entscheidung zu akzeptieren hätten, da sie schon gute 3 Jahre volljährig sei!

Auch Xiaos Freundin und Dozentin scheinen mein Herz und unsere Liebe nun zu spüren, nur die Eltern beruhigen sich erst am späten Abend etwas, nach mehreren Stunden Gespräch mit viel Misstrauen und Beschuldigung.

Früh am nächsten Morgen stehen sie allerdings schon wieder in unserem Hotelzimmer.

Beim folgenden, langen Gespräch bin ich ganz herzlich aber auch schonungslos offen und lasse sie (durch Xiaos Übersetzung) wissen, dass ich ihre Angst und Not sehr gut verstehen kann (da mich das Leben seit vielen Jahren darin ausbildet und zu solchen Menschen führt – meine Berufung) und traurig bin weil ich spüre, dass diese Angst und Not schon sehr viele Jahre auf ihnen lastet und sie beide (sowie mehr und mehr auch ihre Töchter) langsam aber sicher körperlich und seelisch krank daran werden.

Xiaos Vater umarmt mich daraufhin herzlich. Als ich auch ihre Mutter umarmen möchte, weicht sie zurück und blickt aus trüben angstvollen Augen, voller Hass auf mich. Sie scheint große psychische Probleme zu haben und ihr Herz schon sehr lange verschlossen zu sein. Ein tiefer Hass auf Gott und die Welt, auf das Leben, auf die Familie und vor allem auf sich selbst. Letztendlich akzeptieren beide Eltern unseren bereits 2 Tagen zuvor (mit 30-Tage-Online-Visum) gebuchten Flug für den nächsten Morgen nach Sri Lanka, wo Xiao zuvor im Sommer als Volontär schon war (die erste Auslandsreise ihres Lebens, die ihre Mutter ihr nicht mal gönnte – wie auch zuvor ihren ersten Freund)!

Ihre Eltern versprechen, unsere Beziehung nicht weiter zu stören und wir versprechen, in ständigem Kontakt zu bleiben sowie Bilder zu senden...

Am sehr frühen Morgen des 7. Oktober (nach einer kurzen und unruhigen Nacht im Terminal auf dem Fahrradkarton) fliegen wir von Peking über Malaysia nach Sri Lanka.

Die herzliche wirkende Arosha (Leiterin der Montessori-Schule in der Xiao als Volontär gewesen war – Xiao hatte sie am Pekinger Flughafen kontaktiert) und ihre Tochter holen uns am Flughafen ab und bringen uns in ihre 50 km entfernte Schule nach Piliyandala wo wir ein Zimmer bekommen, da momentan keine Volontäre in der Schule gastieren.

Zufällig lernen wir im Shop nebenan den netten Lakshita kennen (junger Offizier aus dem Ort), der uns im TukTuk-Dreirad (Motorrikscha) zum Baden ans Meer bringt und uns später ein kleines Leihmotorrad besorgt.

Arosha bezeichnet ihn als Lügner, der uns nur ausnehmen wolle und vor dem wir uns deshalb in acht nehmen sollen. Ist es übertriebene Angst um uns oder womöglich Missgunst/Neid obwohl wir Arosha finanziell unterstützen (inzwischen wissen wir um ihre mit Herzlichkeit überspielte Angst und Geldgier-Not).

Nachdem Xiao mehr und mehr das Gefühl hat, dass wir Arosha nicht (mehr) richtig trauen können, hilft Lakshita uns nach einer Woche beim Umzug ins kleine Hotel seines Bruders an der Küste, im 10 km entfernten Moratuwa. Hier geben wir uns am nächsten Abend bei einem Vollmond-Spaziergang spontan, ungeplant und inoffiziell das Ja-Wort ☺

Mit Lakshita und seinen Freunden erleben wir eine schöne Fluss-Bootstour und einen Motorradausflug an einen Wasserfall im Regenwald-Gebirge. Das Hotel seines Bruders liegt zwar direkt am Meer und hat einen tollen Dachbalkon – aber zum nächsten Bade-Strand, der 10 km entfernt in Panadura ist, müssen wir jedes Mal mit unserem kleinen Motorrad die vielbefahrene Straße benutzen.

„Zufällig“ lernen wir dort den jungen Profi-Taucher Danish kennen, der uns 3 Tage später ein Zimmer direkt am Strand, im Gästehaus seines Nachbarn organisiert.

Hier verbringen wir nun zwei paradisiisch schöne Wochen, in denen unsere Freude und Liebe (zueinander und zum Leben – ob im Gästehaus, am fast leeren Strand, auf dem nur einen Steinwurf entfernten Marktplatz, beim „Ceremony of Puberty“ Fest oder ...) auf so manchen Einheimischen überzu-springen scheint ☺

Auf Bitte Aroshas besuchen wir immer mal wieder die 20 km entfernte Schule und lernen so auch Armand den Besitzer kennen, der bei einem längeren Gespräch anbietet, uns Anfang November zur Visastelle zu begleiten, um bei unserer Visa-Verlängerung behilflich zu sein.

So kehren wir wie ausgemacht am 2. November für eine Nacht zu Aroshas Schule zurück, um Lakshita das Leihmotorrad zurückzugeben und am nächsten Tag dann mit Armand zur Visastelle zu fahren.

Am Abend in der Schule bemerkt Xiao plötzlich, dass ihr Pass im Rucksack verschwunden ist!?! Sie ist sich ganz sicher ihn vor unserer Abreise im Gästehaus in Panadura am gewohnten Platz im Rucksack verstaut zu haben. Deshalb ist sie überzeugt, dass er hier in der Schule von Arosha, während wir kurz 200 m weiter im Supermarkt einkaufen waren, entwendet wurde da sie auch meint in Arosha eine große Nervosität zu spüren.

Ein nicht enden wollender Albtraum beginnt

Mitten in der unruhigen Nacht hören wir verwundert plötzlich die stark schleifende Eingangstüre der Schule, obwohl wir eigentlich momentan die einzigen hier sind!?

Am Morgen lässt Armand uns ausrichten, er könne nicht kommen!

Wir frühstücken gerade vor dem Schuleingang, als plötzlich mehrere Chinesen schnellen Schrittes über den Schulhof auf uns zukommen.

Als ich begreife, dass es Xiaos Vater ist, haben eine junge Frau und er Xiao schon wortlos gepackt und wollen sie wegzerren. Gleichzeitig werde ich von 2 Männern und Xiaos Mutter gewaltvoll festgehalten.

So kann ich nur total schockiert zusehen wie Xiao sich (wie um ihr Leben kämpfend) panisch wehrt, während man versucht sie brutal in Richtung des Schulhoftores zu zerren, das von einem Kleinbus mit wartendem Fahrer und geöffneter Seitentüre versperrt ist – geplante Entführung!?!

Erfolglos flehe ich total verzweifelt Arosha, ihre Tochter und ihren Bruder an (die nur dastehen und hilflos zusehen) doch die Polizei anzurufen, während ich versuche mich möglichst gewaltlos zu befreien!

Langsam aber sicher bekommen sie Xiao (die sich nun halbnackt und blutend wie wahnsinnig wehrt) auf dem rauen Steinboden kämpfend, zerrend, rollend... immer näher Richtung Kleinbus.

Als sie schon fast am Kleinbus sind halte ich es nicht mehr länger aus und schlage mich kurzerhand frei – meine Not/Angst ist so groß, dass ich sogar meine Hemmschwelle überwinden kann und diesen Mitmenschen Schmerzen zufüge!

Indem ich ihre Peiniger kämpfend beschäftige, kann Xiao kurz durchatmen!

Doch dann sind auch schon wieder Xiaos Mutter (die mich, glücklicherweise ohne Wirkung, mit voller Wucht in die Genitalien tritt) und die anderen zur Stelle und überwältigen mich.

Der Kleinbus wird hereingefahren, ich aus dem Schulhof gedrängt und das Tor geschlossen!

Durch einen Torspalt sehe ich, dass der Kampf weitergeht – welche panische Angst muss Xiao haben, um sich so lange wie ein Löwe gegen ihre brutalen, übermächtigen Entführer wehren zu können?

Arosha bewacht das Tor von innen und während ich sie wieder und wieder anflehe, doch endlich die Polizei zu rufen, meint sie nur höhnisch, das solle ich doch selbst tun – es sei ja schließlich alles meine Schuld!

Sie scheint zu wissen, dass mein Smartphone immer noch auf unserem Frühstückstisch liegt!

Obwohl es nur 300 m zur Polizeiwache sind, möchte ich mich nicht vom Tor entfernen, damit sie nicht mit Xiao im Kleinbus davonfahren können.

So versuche ich verzweifelt Fußgänger und Autofahrer auf der belebten Hauptstraße anzuhalten um sie zu bitten, doch die Polizei zu verständigen – doch jedes Mal öffnet sich sofort das Tor ein wenig und Arosha schreit etwas aus dem Schulhof, worauf man mich hasserfüllt ansieht und sich schnell entfernt!

Einige Nachbarn sind inzwischen auf den Kampf aufmerksam geworden – um Hilfe gestikulierend wende ich mich auch an sie – aber sie gaffen nur und scheinen mich auszulachen!

Endlich gelingt es mir einem Motorradfahrer kurz das Drama zu schildern und ihn zur Polizeiwache zu bitten, ohne dass Arosha es merkt. Dieser kommt nach langen 10 Minuten zurück und meint, dass er bei der Polizei war und sie versprochen hätten sofort zu kommen.

Durch den Torspalt kann ich kurz erkennen, dass Xiao regungslos vor dem Kleinbus liegt, ihre Peiniger über sie gebeugt – bevor Arosha mir (mit ihrem massigen Körper) wieder den Einblick versperrt!

Erst nach unverständlich langer Zeit kommen 2 Polizisten und gehen mit mir in den Schulhof – wo inzwischen außer Arosha niemand mehr ist und auch mein Smartphone ist weg!

Die Polizisten gehen ins Schulgebäude und ich muss davor warten bis Xiao nach geraumer Zeit, total ramponiert, aufgelöst und verängstigt, an der Seite der Polizisten zu mir herauskommt.

Während wir alle zur Polizeiwache folgen müssen erklärt mir Xiao, dass die junge Frau, die an der Seite ihres Vaters brutal versuchte sie in den Kleinbus zu bekommen, ihre älteste Schwester ist, über die sie mir schon so viele unschöne Dinge berichtet hatte – na klar – der gleiche, trübe und verzweifelt-hasserfüllte Blick wie ihn auch die Mutter hat!

Was für ein Elend – solch geschundene Menschen – statt Hass empfinde ich tiefes Mitleid.

Zuerst war die Polizei, trotz des Notrufs, unverständlich lange nicht gekommen und nun auf der Polizeiwache schenkt man den Tätern eigenartigerweise mehr Gehör als der schlimm zugerichteten Xiao!?

Auch der plötzlich auftauchende (angeblich) chinesische Botschaftsbeamte unterhält sich sofort innig und lange nur mit der Familie um am Ende Xiao kurz und anklagend zu fragen, ob sie wirklich aus freien Stücken handle und warum sie denn so einen Blödsinn mache?!

Leide ich wegen des Schocks unter Verschwörungswahn?!

Als ein Polizist endlich die mich dauernd wüst beschimpfende Schwester zurechtweist, erklärt mir Xiao ganz verzweifelt, dass ihre Mutter gerade gedroht hätte, wenn sie nicht mit ihr mitginge sie zuerst mein und dann ihr eigenes Leben beenden würde!

Gleich darauf beobachte ich, wie ein Polizist (beim Aufschließen der Waffenkammer) eine Pistole unbeaufsichtigt für kurze Zeit neben Xiaos Mutter ablegt – die es aber, Leben sei Dank, nicht sieht!

Alles ist so unglaublich unreal – wir scheinen in einem Albtraum oder schlechten Film zu sein!?!

Wir alle werden zur Internationalen Polizei („Touristpolice“) nach Colombo geschickt.

Xiao und ich sollen ein TukTuk-Taxi nehmen, während die Familie samt Arosha im Auto des (angeblichen) Botschafts-Beamten mitgenommen wird – als bräuchten sie Zeit um die aus dem Ruder gelaufene, geplante Entführung zu besprechen – wieder mein Verschwörungswahn?!

Bei der Touristpolice angekommen müssen wir längere Zeit auf Xiaos Familie und Arosha warten, die dann ohne den „Botschaftsbeamten“ kommen – wo waren sie noch so lange und warum?

Als wir alle vorm Polizeichef sitzen erfahren wir, dass Xiaos Familie schon seit einer ganzen Woche über unserem Zimmer in der Schule wohnt und dass Arosha letzte Nacht plötzlich wegen uns entschieden hatte sie auszuquartieren! Der gestohlene Pass! – die Haustüre in der Nacht!

Ich denke, dass man geplant hatte Xiao am Vorabend ganz easy zu entführen während sie in der Schule alleine ist solange ich, wie ausgemacht, Lakshita das Motorrad ans andere Stadtende zurückbringe.

Da aber Lakshita selbst zur Schule kam und ich deswegen immer in Xiaos Nähe war, hat man für den heutigen Morgen umgeplant und deshalb die Familie mitten in der Nacht schon ausquartiert.

Nun behaupten Xiaos Familie und Arosha vorm Polizeichef, dass es zum Kampf kam, als Xiao am Morgen mit ihrer Familie mitgehen wollte und ich sie dann alle wortlos angegriffen und brutal daran gehindert hätte. Ich sei es also gewesen, der Xiao schlussendlich so zugerichtet hätte!

Worauf der Polizeichef ganz gelassen zur empörten Xiao meint, dass jetzt Aussage gegen Aussage stünde und wenn sie nicht wolle, dass auch ich ins Gefängnis komme, solle sie die Sache einfach vergessen, worüber ich froh bin – es wäre schlimm wenn Xiao ihre Familie wegen deren Verbrechen/Not ins Gefängnis schickt!.

Zu den Eltern meint der Polizeichef, sie hätten Xiao in Ruhe zu lassen und auf meinen Einwand hin zu Arosha, dass sie uns natürlich wegen unseres Gepäcks in die Schule zu lassen habe!?!

Er verabschiedet sich von Xiao und mir und während wir mit dem TukTuk-Taxi zurück zur Schule fahren, um unser Gepäck aus unserem Zimmer zu holen, bleiben Arosha und die Eltern noch bei ihm!?

Was haben sie noch ohne uns miteinander zu besprechen !?!

Wieder nur mein Verschwörungswahn?

Zurück in Piliyandala ist es schon dunkel als Aroshas Bruder uns etwas unentschlossen in den Schulhof lässt. Als er uns, am Tor auf dem Steinboden sitzend, etwas zu essen bringt und sieht wie Xiao zugerichtet ist, sagt er angetrunken unter Tränen immer wieder, dass es ihm so sehr leid täte! Er sei während des brutalen Kidnapp-Versuchs auch total verzweifelt gewesen, hätte uns aber nicht helfen können, da seine Schwester ihn, wie auch alle anderen hier, total kontrollieren würde und er uns deswegen ohne Aroshas Einverständnis jetzt auch nicht zu unseren Sachen in unser Zimmer lassen könne.

Also gehen wir (Xiao barfuß unter Schmerzen) zur Polizeiwache um den gestohlenen Pass anzumelden. Doch der Officer meint es bräuchte kein Protokoll! Wir sollten zurück in die Schule gehen, dort hätte Xiaos Familie ihren Pass und auch unsere Smartphones!?! Ich glaube nicht recht zu hören (woher weiß man das hier?) und erwidere nur laut: „aber doch wohl nicht ohne Polizeiverstärkung“ – was einen höheren Officer aufmerksam macht.

Er bittet uns zu sich und wir erzählen ihm die ganze Geschichte. Er scheint unsere Not wirklich zu verstehen und verspricht uns zu helfen. Als er meint, hier seien wir in Sicherheit erzähle ich ihm die Sache mit der Morddrohung der Mutter und der Pistole vor einigen Stunden auf seiner Wache – was ihn natürlich total entsetzt!

Nun schickt er 2 Polizisten mit uns zur Schule. Arosha ist inzwischen zurück von der „Touristpolice“ – von Xiaos Familie (wahrscheinlich wie schon am Vortag im Obergeschoss versteckt) wieder nichts zu sehen.

Nur widerwillig lässt Arosha uns auf Polizeibefehl in unser Zimmer, wo Chaos herrscht!

Xiaos Smartphone ist nun auch verschwunden und meine externen Festplatten (Bilder- und Email-Speicher) zerstört – der Laptop daneben allerdings (noch) unangetastet – wir scheinen jemand gestört zu haben, aber leider ein klein wenig zu spät zu kommen!

Als wir zusammengepackt haben und unter Polizeischutz mit allem Gepäck die Schule verlassen, ruft Arosha Xiao nur höhnisch zu: „Was willst du, das war deine Familie, du bist ja selbst schuld wenn du ihnen nicht folge leistest!“

Zurück in der Polizeiwache berichten wir dem aufgebrachten höheren Officer.

Etwas später steht plötzlich Arosha vor ihm und die beiden haben ein lautes Wortgefecht?!?

Er schickt nochmals 2 Polizisten zur Schule – aber diese kommen nur mit leeren Händen zurück!

Als der höhere Officer nach Hause gegangen ist, werden wir wieder weniger hilfevoll behandelt.

Nachdem wir nochmals vergeblich versuchen den gestohlenen Pass anzuzeigen (wir sollen morgen wiederkommen wenn Interpol da wäre) verstauen wir unser großes Gepäck im Büro des höheren Officers und verlassen um Mitternacht total erschöpft die Wache. Erst nach längerer erfolgloser Suche (für Xiao barfuß und sehr schmerzvoll) bringt uns ein TukTuk-Taxi zu einem noch offenen, kleinen Hotel mit freiem Zimmer, unweit der Wache aber leider auch nahe bei der Schule.

Da Xiao nach einer kurzen und unruhig-schmerzvollen Nacht total erschöpft ist, schleiche ich mich jetzt am frühen Morgen alleine an der Schule vorbei zur Wache.

Hier treffe ich auf den am Vorabend noch so hilfsbereiten, höheren Officer der jetzt wie ausgewechselt scheint – kühl und ohne jegliche weitere Hilfsbereitschaft!?

Wieder mein Verschwörungswahn – der Schock müsste doch langsam abgeklungen sein?!

Während ich auf Interpol warte bitte ich mehrmals vergeblich, von hier aus die deutsche Botschaft anrufen zu dürfen.

Plötzlich kommt ein Mann und will mit Nachdruck von mir wissen, wo meine Freundin sei? Wer er sei frage ich ihn und er erwidert, da er Interpol sei, habe ich ihm Folge zu leisten!?! Als ich ihm energisch entgegen wir könnten zusammen zu Xiao gehen, aber sagen würde ich es ihm auf keinen Fall, droht er mir und verschwindet dann wütend!

Später kommt ein junger Polizeibeamter und fragt mich, ob ich mit meiner Freundin sofort das Land verlassen würde, wenn wir ihren Pass und unsere Telefone zurückbekämen!?!

„Aber sehr gerne doch!“ ist meine abrupte Antwort – er meint ich solle warten und verschwindet auch auf nimmer Wiedersehen.

Nach wie vor erklärt sich niemand auf der Wache bereit, mich die deutsche Botschaft anrufen zu lassen. Was um Lebens Willen soll ich tun?! Nun gänzlich hilflos! – Xiao alleine im Hotel, körperlich und seelisch misshandelt und ohne Pass – keine Telefone mehr – und unsere Visa laufen in zwei Tagen ab.

Da sitze ich nun auf einer Bank vor der Polizeiwache – gänzlich rat- und kraftlos!

„Du weißt wie, warum und wann – aber du weißt auch, dass mir langsam die Kraft ausgeht“ sage ich gedanklich zum Leben!

Und plötzlich fragt mich ein von der Straße kommender Mann in Zivil, ob er mir irgendwie helfen könne?! Obwohl ich mir bewusst bin, dass es eine Falle sein kann, vertraue ich ihm, da ich sein Herz spüre! Unter Freudentränen antworte ich ihm, er könne sich nicht vorstellen, wie sehr meine Freundin und ich genau jetzt Hilfe bräuchten – einen Engel wie ihn!

Als er sich neben mich setzt, schildere ich ihm kurz alles. Dann hilft er mir in der Wache Xiaos „verlorenen“ Pass anzuzeigen und lässt mich dort mit seinem Handy auch noch die deutsche Botschaft anrufen, nachdem ich auf der Visumstelle niemand mehr erreicht habe – Freitag nach 12!

Der Mann von der Botschaft sagt mir, dass in unserem extremen Fall zwei bis drei Tage Visum-Verspätung kein Problem wären und für uns deshalb, mit der Polizeibestätigung des verlorenen Passes, die Visumverlängerung am Montag oder Dienstag problemlos machbar sei! Man könne mir momentan aber nicht helfen, da mein Pass ja noch da wäre und er momentan, trotz der tätlichen Angriffe und der Morddrohung, keine ernste Bedrohung für mich sehen würde – und für Xiao sei natürlich die chinesische Botschaft zuständig!

Der Engel meint er hätte ein TukTuk-Taxi mit dem wir jetzt zuerst meine Freundin holen, dann Essen besorgen und nach einem gebrauchten Telefon für uns schauen würden.

Nachdem er uns später mit Essen und einem gebrauchten Smartphone im Hotel abgesetzt hat und wir uns herzlich von ihm verabschiedet haben, bemerken wir, dass mehr und mehr neugierige Nachbarn dort auftauchen! Deshalb rufen wir ihn an und obwohl er eigentlich keine Zeit hat, bringt er uns mit allem Gepäck die 20 km zu unserem ehemaligen Gästehaus nach Panadura, nachdem wir auch meine komplette Rad-Ausrüstung (die noch im Hotel in Moratuwa lagerte) geholt haben.

Er meint wir sollen sehr vorsichtig sein und besser niemand von unseren Erlebnissen berichten, um die Menschen nicht zu verängstigen. Unsere Gastgeber glauben, wir hatten einen Motorradunfall.

Einen Tag später am Samstagabend (6. November) ruft der Engel uns aufgebracht an und erzählt, dass ihn gerade die Polizei angerufen habe und mit Nachdruck von ihm wissen wolle, wo er uns hingebraucht hätte! Um uns zu schützen habe er gelogen, dass er uns in Moratuwa raus gelassen hätte und nicht wisse wo wir dann hingegangen seien. Danach habe ihn noch eine Frau angerufen und gemeint Xiaos Mutter würde ihm 50000 Rupie bezahlen wenn er ihr sagen würde, wo wir wären!!!

Verschwörungswahn – und jetzt kommt auch noch Verfolgungswahn dazu?!

Auf jeden Fall wissen wir jetzt, dass dieser Albtraum noch nicht zu Ende ist und müssen damit rechnen, dass Xiaos Familie uns evtl. hier findet oder uns vielleicht sogar an der Visumstelle in Colombo abfangen könnte.

Nach einer angstvollen Nacht, langem Überlegen und dem Rat eines ehemaligen Sicherheitsbeamten (Freund eines lieben Bekannten in Panadura dem wir uns anvertrauen), entscheiden wir uns, am Montag zuerst nochmal zur Touristpolice in Colombo zu gehen um dort die gestohlenen Handys und zerstörten Festplatten sowie die Morddrohung und die Kopfgeldsache anzuzeigen, um dann unter Polizeischutz zur Visaverlängerung zu gelangen.

Am frühen Montagmorgen bei der Touristpolice wird während mehrerer Stunden alles aufgenommen, übersetzt und niedergeschrieben – aber – am Nachmittag bringt man uns unter Polizeibewachung anstatt zur Visumstelle direkt vors Gericht-1 in Colombo, wo wir wegen unserer abgelaufenen Visa zur Abschiebung in unsere jeweiligen Länder verurteilt werden sollen!?!

Leben weiß – sage ich mir und vor allem der total verzweifelten Xiao immer wieder in diesem aussichtslosen Moment – und dass das Leben mir, seit ich ihm so total vertraue, immer Hilfe/Engel schickt – spätestens im allerletzten Moment!

Als die total verzweifelt-verängstigte und ramponierte Xiao und ich vor dem Richter stehen, spüre ich plötzlich sein Mitgefühl – und dann fragt er Xiao, ob sie mich wirklich liebe – was sie natürlich ängstlich aber deutlich bejaht. Darauf meint er, er könne uns, bei allem was er hier sehe, ja wohl schlecht durch Abschiebung in unsere jeweiligen Heimatländer voneinander trennen und so Xiao wieder in die Hände ihrer gewalttätigen Familie treiben. Falls wir uns vorstellen könnten noch länger in seinem Land zu bleiben, würde er uns eine Dreiwochen Frist gewähren, damit wir für Xiao einen Ersatzpass und dann beide die Visumverlängerung beantragen könnten.

Bei der Touristpolice würde uns nachher ein Schreiben seines Beschlusses ausgestellt, zu unserer rechtlichen Sicherheit. Wir sollen aber weiter untergetaucht bleiben, und dann am 28. November mit Pass und Visum wieder hier bei ihm vor Gericht erscheinen – und wehe wenn nicht!

Natürlich willigen wir erleichtert ein. Wieder ein Engel in allerletzter Sekunde!

Als der Richter seine Entscheidung unseren Wach-Touristpolice-Officers mitteilt, scheinen mir diese schockiert und aufgebracht!?

Warum wollen oder dürfen sie kein Mitgefühl für uns haben – sich nicht für uns freuen?!?

Wieder mein Verschwörungswahn-Schock?

Zurück in der Touristpolice-Station müssen wir geraume Zeit auf das Schreiben warten!?

Als wir es dann endlich bekommen, bin ich total überrascht und schockiert – es steht nur drin, dass Xiao ihren Pass verloren hat. Mehr als eine Stunde für dieses einfache Schreiben!?! Auf meinen energischen Einwand, dass dies uns doch wohl nicht, wie vom Richter versprochen, rechtlich absichern würde, werde ich nur höhnisch ausgelacht! Ich solle nicht so arrogant sein, sie wüssten was sie täten – Arroganter Verschwörungswahn!?!

Eilig fahren wir mit einem TukTuk-Taxi zur chinesischen Botschaft um gleich den Ersatzpass zu beantragen.

Als Xiao dort angekommen ihren Namen sagt meint die Dame, es würde schon ein Mann auf sie warten!

Ich packe Xiao am Arm, renne mit ihr hinaus auf die andere Straßenseite und bitte sie, sich hinter einer Hausecke versteckt zu halten!

Allein zurück in der Botschaft wird mir erklärt, dass es nicht Xiaos Vater wäre und auch sonst niemand der sie einfangen wolle.

Also hole ich Xiao zurück und sie verschwindet mit der Frau im gesicherten Botschaftsbüro.

Erst nach geraumer Zeit (die Öffnungszeit ist schon eine Weile vorüber) holt man mich, wider aller Vorschrift, auch herein da Xiao nicht weiß, wie sie das vorher mit ihr Gesprochene deuten und darauf entscheiden soll.

Der Mann erklärt jetzt auch mir, dass er sich sicher sei Xiao könne den Pass von ihren Eltern zurückbekommen, wenn er vermitteln würde. Obwohl ich mir sicher bin, dass dies nicht funktionieren wird und es ihm auch deutlich sage, lässt er nicht locker. So akzeptierten wir letztendlich seinen Vorschlag.

Es fühlt sich für mich wieder nach Verschwörung an!?! Auf meine Frage nach dem Botschaftsbeamten der plötzlich auf der Polizeiwache in Piliyandala aufgetaucht war und der nur der Familie zu helfen schien, meint er nur, dass dieser nicht zur Botschaft gehöre sondern nur ein zeitweiliger Helfer sei!?!

Spätestens da hätten wir unserem Gefühl vertrauen, die Botschaft meiden und zum Richter zurückgehen sollen *(aber – in der Ausweglosigkeit des Ertrinkens ergreift man natürlich auch den einzigen Strohalm an den man selbst nicht richtig glauben kann – oder – bei dem man sogar deutlich fühlt, dass er das Problem nur verschlimmern wird!)*!

So geben wir ihm, damit er sich (angeblich) gleich am nächsten Tag bei uns melden kann, mit ungutem Gefühl sogar noch unsere neue Handynummer!?!

Als er sich 2 Tage später noch nicht bei uns gemeldet hat, rufen wir auf der Botschaft an und eine Dame meint, die Familie wäre bereit den Pass auszuhändigen, wenn wir uns mit ihnen treffen würden. Morgen wäre der Mann wieder da und wir könnten ihm mitteilen ob und wo wir uns mit der Familie treffen wollen.

Am nächsten Tag (10. November), als wir die Touristpolice als Treffpunkt vorschlugen, meint die Botschafts-Dame, Xiaos Familie hätte ihnen nun mitgeteilt, dass sie den Pass nicht hat!

Doch Verschwörung?! – Verzögerungstaktik!?

Also machen wir uns sofort mit Bahn, Taxi und zu Fuß auf die (mit Xiaos Schmerzen sehr beschwerlichen) 30 km zur chinesischen Botschaft.

Da diese erst um 15 Uhr öffnet versuchen wir noch vergeblich bei `Human Rights` Hilfe zu bekommen.

Nach langem Fußweg (für Xiao barfuß und schmerzvoll) an der Botschaft angekommen, teilt man uns mit, dass es für den Reservepass-Antrag heute leider zu spät sei, da die Scanstelle in China schon geschlossen habe und da von morgen bis Montag Feiertag wäre, sollen wir doch am Dienstag wiederkommen!

Am Dienstag (15. November) wird der Antrag fertiggestellt. Der Reservepass soll in spätestens 10 Tagen abholbereit sein. Dann könnte es also gerade noch reichen mit der Visumverlängerung vor dem Richtertermin am 28.! Falls dem so ist, war es doch keine Verzögerungstaktik!

Tags darauf stehen plötzlich 3 Herren der Einwanderbehörde bei uns am Ufer vor unserem Gästehaus – angeblich zur routinemäßigen Visumkontrolle!?!

Unsere wiederholte Erklärung, dass wir uns per Richterbeschluss bis 28. November ohne Visum frei bewegen dürfen, interessiert sie überhaupt nicht – sie meinen das könnten wir auf ihrem Büro klären! Wir müssen alles zusammenpacken und sie bringen uns ins 25 km entfernte Abschiebe-Lager in Mirihana.

Dort werden wir nach unseren langen, schriftlichen Erklärungen, zur angeblichen Missverständnis-Klärung, getrennt im Frauen- und Männergebäude eingesperrt! Xiao steht verzweifelt fast die ganze Nacht am Gitter!

Die zur Aufklärung für den nächsten Tag versprochenen Vorgesetzten kommen nicht und von anderen Lagerinsassen erfahren ich, dass man ihnen auch schon viel versprochen habe und sie einen hier nur gut behandeln, wenn man Geld für den korrupten Lager-Officer hätte!

Also rufe ich die deutsche Botschaft an und erkläre das offensichtliche Missverständnis oder die Verschwörung. Man verspricht mir, sich um den Richterbeschluss vom 7. November zu kümmern.

Im Lager herrscht natürlich sowieso angespannte Stimmung aber der korrupte Lager-Officer trägt seinen großen Anteil dazu bei. Als er dann sehr unfreundlich zu mir ist und ich ihn frage warum er mich wie Dreck behandle, meint er herablassend: weil ich keine Rechte hätte! Da werde ich ärgerlich und laut!

„Ja, Sir, hier haben anscheinend nur die Menschen Rechte, die sie bezahlen!“. Jetzt wird er laut und meint dies sei eine böse Verleumdung und ich entgegne ihm laut „ich werde es melden und dann wird es sich ja rausstellen!“

Aus ein paar Afrikanern bricht jetzt aller Frust heraus und einer beschimpft den Officer sehr laut und böse.

Am nächsten Tag (18.November) werde ich plötzlich zur benachbarten Polizeiwache abgeführt, wo der Polizeichef mir sagt, dass er mich natürlich einsperren müsse, da ich einen seiner Officer angegriffen hätte.

Als ich ihm in Ruhe erkläre was vorgefallen war und welche enorme Spannungen durch die korrupte, ungerechte und entwürdigende Behandlung des Officers im Lager herrschen, sagt er plötzlich er werde mir helfen mich morgen mit dem Officer zu einigen, da dieser ihm schon länger auffällt!

Ganz nebenbei fragt er mich noch, ob ich auch Sex mit meiner jungen Freundin hätte?!

„Wir sind ein Paar und lieben uns“, ist das Einzige was mir perplex einfällt.

Auf der einen Seite zeigt es sein Vertrauen zu mir, auf der anderen Seite leider aber auch die tiefe Not, Naivität und Dreistigkeit in diesem „Pädophilen-Paradies“!

Wider unserer Abmachung kommt am nächsten Tag niemand um mich zur Polizeiwache zu bringen.

Dafür werden der Afrikaner, und ich am darauffolgenden Tag (20.11.) plötzlich zur Wache abgeführt.

Wie schon auf der Wache in Piliyandala scheint der Polizeichef wie ausgewechselt zu sein.

Anstatt einer Einigung mit dem Lager-Officer komme ich wortlos in die volle Zelle der Wache.

Während Paul, der Afrikaner, sich gegen 4 Polizisten erfolgreich dagegen wehrt flehe ich ihn an, doch nicht alles noch schlimmer zu machen. Ein Mann in Zivil kommt dazu und scheint die Polizisten wegen ihrer Schwäche gegen Paul zu provozieren, so dass sie härter gegen ihn vorgehen – als er sieht, dass sie Paul immer noch nicht richtig unter Kontrolle bringen, nimmt er plötzlich hasserfüllt einen dicken, langen Holzprügel aus der Ecke!

Alles geht blitzschnell, aber ich sehe es wie in Zeitlupe – sogar schon wie Pauls Kopf durch die enorme Wucht des Prügels zerbersten wird.

Erschrocken schreie ich aus der Zelle heraus „NOOOO! Tun sie das nicht, das ist Unrecht!!!“

Er ist so perplex dass er den brutalen Schlag abbricht und mich aus hasserfüllten Augen durch die Gitterstäbe ironisch anlächelt!

Etwas später werden Paul und ich in Handschellen (anscheinend nur für mich eine Premiere) auf einem PolizeijEEP zum nahegelegenen „Schnellgericht“ in Gangodawila gebracht.

In einer Art Abstellkammer fragt uns ein Richter ob wir etwas zu den Aussagen vom Lager- und Polizei-Officer (der brutale „Zivile“ hat jetzt eine Uniform an) zu sagen hätten? Als ich ihm antworte, dass ich leider seine Sprache nicht verstehe meint er, ja, da hätte ich wohl recht und dass zum nächsten Gerichtstermin in 3 Tagen (23.11.) ein Dolmetscher anwesend sein werde – bis dahin kämen wir ins Gefängnis.

Damit wird meine vierte Vorstart-Intuition wahr!

Im berüchtigten Welikada-Gefängnis in Colombo herrschen Bedingungen wie in alten Filmen. Wie die mehreren tausend Sträflinge (zumeist Drogenkriminelle) bin auch ich in einem der dreckig-stinkenden Bauten mit 180 Insassen auf ebenso vielen Quadratmetern untergebracht, die wir uns mit vielen Ratten und Mücken teilen dürfen. Es gibt nur eine Toilette und wir schlafen eng aneinander gepresst auf dem bloßen Steinboden. Bewacht werden wir von allzu aggressiven Wärtern, die nur darauf zu warten scheinen, brutal auf uns Wehrlose einschlagen zu können.

Das einzig wirklich Schreckliche aber ist für mich: Xiao im Lager und ich haben, bis auf die gefährliche SMS-Mittelung nach 2 langen Tagen, keinerlei Kontakt mehr miteinander (offiziell gibt es natürlich keine Handys im Knast, aber die Wärter verkaufen gebrauchte an wohlhabende Gefangene zu horrenden Preisen um sie ihnen mit schwerer Prügelstrafe und Einzelhaft wieder abzunehmen wenn sie sie erwischen – und sie dann an einen anderen Häftling wieder verwuchern – wieder und wieder – ein groteskes, rentables Spiel!!!).

Xiao und ich konnten uns ja nicht mal richtig verabschieden voneinander und jetzt weiß sie noch nicht einmal wo ich bin und wie es mir geht! Sie ist jetzt gänzlich alleine in diesem nicht enden wollenden Albtraum. Alleine mit ihrer panischen Angst, dass die Familie schließlich mit Hilfe der korrupten Behörden ihrer doch noch mächtig wird und uns damit endgültig trennen könnte.

Wie sich später noch herausstellten sollte ist Xiaos Familie mit einem Chinesen (wahrscheinlich der falsche Botschafts-Beamte) nach Sri Lanka gekommen, mit dessen Hilfe es ihnen offensichtlich möglich ist, Polizei, Einwanderbehörde und chinesische Botschaft zu beeinflussen indem sie über mich Lügen erzählen (z.B. ich würde Xiao Drogen geben, um sie als Sexsklavin zu benutzen und später zu verkaufen) um so Xiao einfangen und wieder unter ihre Kontrolle bringen zu können.

Nach der ersten Knast-Nacht steht plötzlich ein Türke neben mir und fragt mich woher ich komme. Osman lebt in Deutschland (50 m von der Schule meines Sohnes Björne!) und ist hier schon über 6 Monate unschuldig eingesperrt.

Er erreicht es (durch seine Knast-Freunde, junge Drogendealer von den Malediven, für die die Sri-Lankesen nur Abschaum sind und die uns als Europäer deshalb gerne helfen), dass ich in seinem Bau neben ihm schlafen darf. Durch sie bekomme ich etwas bessere Bedingungen und manchmal sogar besseres Essen und sie ermöglichen mir auch den kurzen, gefährlichen SMS-Kontakt mit Xiao.

Osman ist physisch und psychisch fast gänzlich am Ende und sehr dankbar, dass ich ihm (mit meiner Energie und meinem Vertrauen ins Leben) im vielleicht letzten Moment geschickt wurde! Leben weiß!

Am 22. November kommen 3 (durch Xiao verständigte) Angestellte der deutschen Botschaft zu mir in den Knast. Sie teilen mir mit, dass der Richterbeschluss vom 7.11. im Gericht momentan leider nicht aufzufinden sei?!? Aber sie bieten mir an, mich durch schnelle Abschiebung nach Deutschland aus dem Gefängnis rausbekommen zu können – fast so als wären auch sie mit der Familie verbündet!

„Würdet ihr eure Liebsten auf dem Weg durch die Hölle alleine lassen, damit ihr dem Teufel entrinnen könnt? Für mich ist dieser Horror-Knast hier kein wirkliches Problem, aber meine Freundin ist total alleine und am Ende“, ist das einzige was mir dazu einfällt.

Sie scheinen zu verstehen und versprechen, sich weiter um den Richterbeschluss zu kümmern.

Am nächsten Tag in Gangodawila vor der Schnell-Gericht-„Abstellkammer“ bietet mir, in letzter Sekunde bevor ich vor den Richter komme, wie durch ein Wunder ein fremder Mann an zu helfen (vielleicht Anwalt), nachdem er sich während des Wartens plötzlich für meine infizierten Wunden und der unglaublichen Geschichte dazu interessiert hatte.

Es ist wieder kein Dolmetscher da, aber durch den (vielleicht Anwalt-)Engel scheint der Richter zu verstehen und mitzufühlen, denn er meint, er würde mit meinem Einverständnis bei der Einwanderbehörde und Visum-Stelle versuchen zu erreichen unsere Visa verlängert zu bekommen bis zu unserem (Paul und ich scheinen rechtlich Eins – wie auch Osman der im Gefängnis ist, weil er mit seinem straftätigen Freund im gleichen Hotelzimmer wohnte!?) nächsten Gerichtstermin am 5. Dezember!

Ich bedanke mich gerührt obwohl wieder (wie auch beim Mann in der chinesischen Botschaft) etwas in mir sagt, dass es nicht funktionieren kann – denn auch der inzwischen aufgetauchte (evtl. geänderte) Richter-beschluss hat keine Wirkung!

Beim Verlassen des Schnellgericht-Raumes (Abstellkammer wäre treffender) erfahre ich vom Engel, dass wir (PaulFrank) bis zu diesem nächsten Gerichtstermin wieder ins Gefängnis zurück müssten!?!)

Beinahe beginnt es mich zu drehen – weitere 12 Tage würde Xiao im Abschiebelager keinen Kontakt mit mir haben können – ich hatte mich doch nicht 4 Polizisten widersetzt!?!)

Zurück im Knast darf ich dann verstehen, wie dringend mich Osman noch brauchte – Leben weiß und kann!

Am 25. November kommt plötzlich ein Anwalt zu mir ins Gefängnis der meint, Xiao hätte ihn geschickt und sie müsse sich wohl, wegen des großen Druckes und der Drohung der Einwanderbehörden-Führung, nach China abschieben lassen. Ich meine sie sollte doch abwarten bis zu unserem gemeinsamen Gerichtstermin am 28.11. (beim Richter der uns die 3 Wochen Frist gegeben hatte). Er geht nicht so richtig darauf ein aber nennt mir seinen Preis, falls er mich dort vertreten sollte.

Obwohl alles so ungenau und unverständlich ist, willige ich (durch mein Vertrauen zum Leben) ein und hoffe, dass mit seiner Hilfe der Richter die Einwanderbehörde aufklären wird.

Von der extrem keimreichen, unfachmännischen "Krankenstation" (wo gefangene Hilfspfleger meine vom Entführungskampf infizierten Wunden 3 Tage erfolglos gequält anstatt gelindert haben) komme ich am 28. November direkt vors Colombo-Gericht-1 wo, zu meiner Enttäuschung/Verwunderung, keine Xiao ist!?!)

Der ehemals herzliche Richter wirkt mitleidig bis kühl und redet nur mit dem Anwalt!

Dieser erklärt mir auf dem Weg zurück zur Gerichtszelle, dass der Richter mit seiner Zustimmung diesen Fall (vom abgelaufenen Visum) beendet habe – ohne jegliche Abstimmung mit mir!!!

So einfach hat sich der Richter aus seinem Versprechen gewunden – und sich meine letzte Hoffnung in Luft aufgelöst – ich bin außer mir und breche gleichzeitig fast zusammen!

Als ich dem (fühle ihn nicht als meinen) Anwalt durch die Gitterstäbe der Gerichtszelle für Xiao noch einen kleinen Herz-Stein und eine kleine Wildrose gebe (die ich im Garten der Krankenstation finden durfte und wie durch ein Wunder durch die „zufällig“ dürftige Leibesvisitation schleusen konnte) scheint er mich innerlich auszulachen!

Was ist mit uns Menschen nur passiert? Warum, wo und wann haben wir unser Mitgefühl verloren, denke ich als ich versuche nicht verbittert zu sein – die vielen sri-lankischen Kinder kommen mir in den Sinn, von ihren Eltern zusammen mit dem Zimmer an pädophile Gäste vermietet – die von den Chinesen drangsalierten Tibeter – die von uns Nachbarn an die Nazis verratenen Juden – und und und...

Da ich inzwischen viele Mitgefangene herzlich erreicht habe, erfahre ich Anfang Dezember über mehrere Umwege, dass Xiao angeblich nicht mehr im Lager sei?!

Wieder beginnt es mich fast zu drehen – aber Leben weiß – und lässt mich sogar noch einem wegen Armbruch-Schmerzen ständig mürrischen und zeitweilig aggressiven Wärter energetisch helfen, nachdem ich ihn vorsichtig aber herzlich um Erlaubnis gefragt habe!

Am 5. Dezember vorm hohen Gangodawila-Gericht teilt uns (PaulFrank!?!)) der Richter mit, er würde uns nicht mehr zurück ins Gefängnis schicken und dass wir deshalb wieder ins Abschiebelager gebracht werden würden – von seiner Idee mit unserer Visum-Verlängerung während der 12 weiteren Gefängnis-Tage, scheint er nichts mehr zu wissen – aber das bestätigt ja nur mein Gefühl das ich eh gleich hatte!

Ich frage den Richter, ob Xiao noch im Lager sei? Nachdem er den Polizisten (der in Zivil auf Pauls Kopf den Prügel zersplittern wollte) gefragt hat antwortet er mir, ja, das sei sie!

Mit feuchten Augen bedankte ich mich. Fast hätte ich überhört, dass unser nächster Gerichtstermin Ende Februar ist!?! Auch wenn ich es nicht verstehen kann und will – das ist jetzt nicht so wichtig!!!

Doch anstatt ins Lager kommen wir wieder ins Gefängnis – das sei normal ist Pauls (erfahrener Sri Lanka Knasti) coole Antwort auf der Rückfahrt im prallvollen, vergitterten Gefängnisbus der auch noch den Geist aufgibt. Zuvor sind wir (in der angespannten Enge hier drinnen) einer Schlägerei nur knapp entgangen, die Paul aus einer Laune heraus extrem provoziert hatte – mit mir an sein Handgelenk geschellt wohlgermerkt!!!

Als ich nun genauer wissen will, warum wir nochmals ins Gefängnis zurück müssten, wird er hochnäsiger frech zu mir. Das ändert sich aber als ich ihn frage ob es ihm nicht bewusst sei, dass er ohne meinen entsetzten, sehr lauten Ausruf (der aus mir in Sri Lanka automatisch Pauls Komplize und damit Mittäter machte) vielleicht nicht mehr so überheblich sein könne – als geistiger Idiot oder 1,80 Meter tiefer – nach dem auf seinem Kopf zerborstenen dicken Prügel! Von da an ist unser Respekt beidseitig.

Zurück im Knast warte ich am nächsten Tag ab 6 Uhr morgens vorm Officer-Büro auf meine Entlassung.

Paul scheint es nicht so wichtig – er hat hier mehr Freunde als im Lager!

Am Abend meint der hohe 2-Sterne-Officer, der mich schon den ganzen Tag vertröstet hat, dass es ihm leid täte, aber es wäre momentan kein Personal da um uns zum Lager zu bringen – aber gleich morgen früh!

Das Selbe am nächsten Tag! Nach weiteren Stunden des Wartens seit 6 Uhr morgens und gutgemeinten Vertröstungen meine ich verärgert zu ihm, dass die allgemeine Unzuverlässigkeit in seinem Land die großen Probleme sicher nicht geringer machen würde.

Plötzlich werden alle anwesenden untergeordneten Offiziere und Wärter im Büro abrupt leise und ich sehe Schadenfreude in vielen verbitterten Augen, da sie sicher erwarten, dass ich jetzt Höchststrafe bekommen werde – aber der hohe Officer sagt nur ganz mild, doch so, dass es alle im Raum hören können: „dieser Mann hat recht – er ist ein guter Mensch“

„Ich würde sie gerne Umarmen wenn uns das Leben eines Tages unter menschlicheren Umständen wieder zusammenkommen lässt – mit mehr gefühlvollen Menschen wie ihnen, in brisanten Positionen, hätten wir eine bessere Welt!“ sage ich mit Tränen in den Augen zu ihm.

Hat mich der mitfühlende, hohe Offizier wirklich nur gespürt oder hatte der zuvor so mürrische, gefühlkalte Wärter, dem ich energetisch helfen durfte, nicht nur mich überglücklich von seiner kleinen Wunder-Heilung wissen lassen?

Diese herzliche Begegnung macht den Entlassungsaufschub erträglicher – auch wenn ich mein Wiedersehen mit Xiao natürlich kaum mehr erwarten kann.

Beim Entlassungsarzt wird klar, wie wichtig diese Begegnung mit dem hohen 2-Sterne-Offizier war, kann doch der Officer (den er anscheinend mehr zu meinem Schutz als zur Bewachung mit mir geschickt hat) gerade noch verhindern, dass dieser herzlos arrogante Arzt mich noch im allerletzten Moment als psychisch krank in die Psychiatrie einliefern lässt – danke liebes Leben!

Als wir (PaulFrank) am späten Nachmittag des 7. Dezembers endlich im Abschiebelager eintreffen, ist Xiao verschwunden – die Gefängnis-Gerüchte also glaubwürdiger als der Richter!

Die Russin im Frauen-Gebäude (ist schon länger mit ihrem Baby und ihrer Mutter im Lager) der sich Xiao anvertraut hatte gibt mir meine Tasche mit den Wertsachen und dem Smartphone.

Xiao wartet wie wahnsinnig via Whatsapp schon 2 Tage auf meine Rückkehr und ist überglücklich.

Sie erzählt mir, dass sie sich schon vor über einer Woche, unter dem großen Einschüchterungsdruck der Einwanderungsführung (nach 10 verzweifelten Tagen alleine mit ihrer schrecklicher Angst und einer Menge Schmerzen in Körper und Seele) für die Abschiebung nach China entscheiden musste und fragt mich jetzt, ob ich ihr deshalb böse wäre? Was für eine Frage – meine Liebe versteht – und mein Vertrauen ins Leben nimmt an was kommt und ist – wie könnte ich ihr da böse sein.

Wie durch ein Wunder konnte sie in letzter Sekunde ihrer wahnsinnigen Familie entkommen – durch einen mitfühlenden Engel (Angestellten der Einwanderungsbehörde) der seine Vorgesetzten erst informierte als Xiao schon in der Luft war, so dass ihre Familie (die immer noch in Sri Lanka war) sie nicht, wie geplant, am Flughafen ab- und einfangen konnte. In China angekommen sei sie sofort bei einer Freundin untergetaucht und konnte endlich ihre inzwischen gefährlich infizierten Wunden im Krankenhaus behandeln lassen.

Xiao meint ich solle doch nachschauen ob noch alles Geld da wäre, weil die Russin sie über Whatsapp gefragt hätte, ob viel Geld bei den Wertsachen sei, da anscheinend die Polizei im Lager gewesen wäre und die Tasche durchstöbert habe.

Es fehlt alles an Rupien und einige 100 Euro – meine absolute Not-Reserve!

Als ich durch die Gitterstäbe die Russin darauf anspreche, bekommen es die anderen Frauen mit. Sie sind sich alle sicher, dass nie die Polizei da war und eine Frau behauptet sogar, gesehen zu haben wie die Russin an einem Tag heimlich viel Geld ihrem sri-lankischen Mann auf Besuch zugesteckt hat.

Da es sich natürlich schnell im ganzen Lager herumspricht wollen alle, dass ich den Diebstahl bei der Polizei melde um die Russin zu überführen.

Ich versuche meinen aufgebrauchten Mitinsassen zu verstehen zu geben, dass es ein Geschenk an sie in ihrer furcht-baren Not sei, da sie doch leider (noch) zu stolz ist, um Hilfe zu bitten und dass eine Anzeige diese Not, vor allem für ihr Baby, bestimmt nicht kleiner machen würde – was natürlich nicht verstanden wird.

Meine Situation im Abschiebelager sehe ich nun so: ohne ein Wunder werde ich wohl, wegen der Lügen und Korruption noch länger hier gefangen gehalten werden. Wie ich von Lakshita (der Armee-Officer der uns das Motorrad lieh) zufällig erfahre, als er mich im Lager besucht, werde ich auch beschuldigt Polizisten geschlagen zu haben – aber dieser Lüge nachzugehen, daran scheinen weder Richter noch Anwalt wirklich interessiert.

Solange Xiaos Familie die hohen Stellen in Sri Lanka so beeinflussen kann und die deutsche Botschaft, wie es scheint, keine Mittel gegen diese korrupten Verhältnisse hat oder weiß, werde ich Xiao wohl schwerlich wiedersehen können – und unser Wunsch, einfach und in Frieden/Liebe miteinander zu leben scheint sich, wenn überhaupt, nur in ferner Zukunft erfüllen zu können – aber – Leben weiß und kann ☺

Auch wenn ich hier im Abschiebelager wieder hinter Gittern bin und weiterhin Ratten sowie noch einseitigeres Essen als im Knast herrschen – zumindest haben wir Kontakt via Smartphone und ich habe ein Bett mit Moskitonetz, wenn auch ohne Matratze – und das Wichtigste: Xiao scheint, fürs Erste zumindest, vor ihrer Familie in Sicherheit zu sein.

Das Wunder meiner möglichen Freiheit kommt zum Jahreswechsel 2016/2017 – erstaunlich genug durch den korrupten Lager-Officer, den ich 6 Wochen zuvor vor Gericht umarmt habe (mit den Worten „ich hasse dich nicht – wir könnten Freunde sein wenn du mehr Mitgefühl hättest und weniger Druck durch deine wie du korrupten Bosse“), unmittelbar nachdem mich der Richter wegen seiner Aussage zu Gefängnis verurteilt hatte – die Wege des Lebens sind unergründlich...

Während er sich nun, an Silvester herzlich-freudig von mir verabschiedet, da er (im Prinzip durch mich) eine neue Stelle am Flughafen bekommen hat, wundert er sich warum ich immer noch da sei?!

Als ich ihm sage, dass ich (PaulFrank) Ende Februar meinen nächsten Gerichtstermin habe, sagt er: „mein Gott, hat dir denn niemand erklärt, dass dies nur gilt solange du dich nicht in dein Heimatland abschieben lässt?!“

Seine Aussage bestätigt sich, aber man schafft es irgendwie, meinen Abschluss-Gerichtstermin noch mal gut 2 Wochen hinauszuzögern – und wie es sich für einen richtigen Albtraum gehört, bekommen wir hier im Lager für ein paar Nächte sogar noch einen eiskalten, chinesischen Profikiller als Bettnachbar!?

Damit der Paul/Frank-Fall vor Gericht beendet werden kann braucht es nochmals „meinen“ Rechtsanwalt, weil die Officers hier im Lager nur mit ihm „zusammenarbeiten“!?

Da Paul kein Geld hat, komme ich natürlich gerne für seine Kosten auf!

Am 16. Januar vor dem Richter in der Gangodawila-Schnellgericht „Abstellkammer“ bestätigen wir (PaulFrank) dann, dass wir die komplette „Rechtsprechung“ unseres Falles anerkennen, da er nur so abgeschlossen werden kann!

Danach frage ich den Richter, ob ich noch etwas persönliches vorbringen dürfe (zum Schrecken des Anwalts) und als dieser bejaht: „Sir, ich möchte sie fragen ob ihnen bewusst ist, dass dieser Polizist (2 Meter neben mir – der mit dem Prügel auf Pauls Kopf...) sie mehrmals belogen hat – das letzte Mal als sie ihn bei der letzten Verhandlung am 5. Dezember fragten ob meine Freundin noch im Lager sei.“

Ich verstehe natürlich nicht was der Richter mit dem Polizisten spricht, aber er scheint ihn wirklich damit zu konfrontieren, weil dieser sich kleinlaut zu verteidigen scheint.

Als der Richter sich wieder mir zuwendet setze ich fort: „Sir, ich sage ihnen dies nicht weil ich ihn wegen der dreisten Gefühllosigkeit seinen Mitmenschen gegenüber verurteile – sein Hass ist schon Selbstzerstörend genug – ich sage es ihnen, da ich während dieses Albtraumes, den meine Freundin und ich in den letzten dreieinhalb Monaten in ihrem einzigartig schönen, kleinen Land erleben mussten, immer wieder mal auch herzlich mitfühlende Menschen treffen durften, die versuchten gerecht und fair zu sein – die aber durch unehrliche Menschen denen sie vertrauten, sei es gewollt oder ungewollt, leider ein Werkzeug der Korruption und damit natürlich auch selbst unglaublich wurden! So kann man sicher schwerlich einen weiteren materiellen und geistigen Verfall aufhalten. Da sie auch ein herzlicher und mitfühlender Mensch sind, wünsche ich ihnen, dass sie kein solches Werkzeug zu sein brauchen.“

Der Polizist versteht es natürlich nicht – denn es ist auch wieder kein Dolmetscher da! Er würde es sowieso nicht verstehen, da Hass und Angst ja bekanntlich blind machen – Augen und Verstand – blind für das Gute und für Not!

Unser Anwalt ist Fassungslos wegen meiner Worte – denn so dreist-korrupt und geldgierig man hier in diesem Pädophilen-Paradies auch ist, die Angst vor der (ehemals) gewaltig-korrupten Polizei und Justiz ist immer noch übermächtig.

Doch der Richter hat mich wohl verstanden/gespürt – er lässt uns (Paul/Frank), zum spürbaren Ärger des Polizisten, gehen. Er scheint wohl nicht, im Gegensatz zu vielen anderen seiner Landsleute, einen „arroganten und geilen (weil ein junges Mädchen verführenden) Ketzer“ in mir sehen zu wollen/müssen!

Zurück im Abschiebelager sieht es so aus, als versuche man weiterhin meine Freiheit zu verhindern – u.a. mit dem anscheinend verlorengegangenen Gerichtsbeschluss der Beendigung unseres (Paul/Frank) Falles, ohne den natürlich meine Abschiebe-Papiere nicht klar gemacht werden können!

Liebe Freunde möchten in Deutschland alles in Bewegung zu setzen, da sie Angst haben, dass ich hier verende – aber ich möchte weiter auf das (allzeit rechtzeitige) Wissen und Können des Lebens vertrauen.

Während ich gerade wiedermal im Büro des neuen, hilfsbereiten Lager-Officers bin (der total verzweifelt ist wegen seines Mitgefühls für mich und dem gleichzeitigen Druck seiner korrupten Chefs) bittet er mich schnell hinaus, da angeblich sein oberster Chef kommt!

Diesen fange ich später vorm Büro ab, um ihn zu fragen ob er wisse, dass man da oben Informationen über mich an unberechtigte Menschen (Aroshas Name erwähne ich nicht) weitergeben würde?

Das interessiere ihn nicht, meint er herablassend. „Mich aber sehr und die EU eure Arbeitsweise bestimmt auch, wenn ich nicht bald hier raus komme!“ meine ich – und als ich ihn nach seinem Namen frage, rastet er total aus! Schreiend und mehrfach wiederholend dass man seinen Namen nicht bekommen könne, verlässt er schnell das Lager.

Es tut mir weh, diesen Menschen in ihrer Not der dummdreisten Korruption aus Geld- und Machtgier auch noch drohen zu müssen – aber es scheint das Einzige zu sein was hilft, denn auf einmal geht was!

Am nächsten Tag (20. Januar 2017) sind dann wieder erwarten plötzlich ganz schnell meine Papiere komplett und fertig, so dass ich meinen Flug buchen kann – für den 24.01. um 2 Uhr morgens von Colombo via Amsterdam nach Stuttgart.

Bevor ich am 23.01. alles packe (leider vergesse ich meinen Fahrrad-Sessel) und mich herzlich von meinen internationalen Lager-Kumpels verabschiede, darf ich noch das Lager verlassen um für einen jungen Pakistani Geld abzuheben, da er keines mehr hat weil sein mühsam ersparter Heimflug verfallen ist, wegen eines Fehlers der hohen, korrupten Herren der Einwanderbehörde!

Um 21.30 Uhr soll ein Fahrer (Bewacher) mit einem Kombi für den Transfer meines großen Gepäcks und mich zum Flughafen kommen.

Als er (der mich zur Abschiebung an den 45 km entfernten Flughafen bringen soll) mit einer halben Stunde Verspätung um 22 Uhr eintrifft, dauert es ganze 15 Minuten bis man das Vorhängeschloss des Gitters vor unserem Gebäude endlich aufbekommt und dann stellt sich noch heraus, dass er nicht wie mit dem Lagerofficer abgemacht mit einem Kombi (wegen meines großen, sperrigen Gepäcks) gekommen ist.

Er scheint genervt und hochnäsiger und hilft mir natürlich auch nicht beim Schleppen meines Gepäcks zum Auto – aber ich bekomme wenigstens mit einiger Mühe alles verstaute.

Bevor ich einsteige, fragt er mich welchen Weg er nehmen solle – Bundesstraße oder Autobahn?

„Sie sind hier zuhause, Sir, nicht ich“ ist meine verwirrte Antwort. „Ja, meint er, aber ohne Autobahn könnte es knapp werden – und die Autobahn kostet extra!“ Er will tatsächlich Geld von mir!?! „Erstens habe ich meine gesamten Restrupies an die Mitinsassen verteilt – und zweitens ist es nicht meine Sache rechtzeitig zu starten – ich bin schon viele Stunden startklar“ ist meine unterkühlte Reaktion auf seine Dreistigkeit.

Er nimmt die Bundesstraße und versucht mir unterwegs permanent Angst zu machen, dass am Flughafen sicher eine lange Schlange wäre und ich dann eben meinen Flug verpassen würde!

Dann fragt er mich warum ich im Gefängnis gewesen wäre und ich meine es wäre zu komplex ihm dies zu erklären. Er lässt nicht locker und als ich es ihm erzähle, unterbricht er mich laufend mit dem Einwand das sei doch alles total gelogen!?!

„Sir, lassen sie mich doch bitte einfach in Ruhe – ich bin genug provoziert worden“ ist mein müder Kommentar. Wenn ich frech werden würde, könne er mich sofort ins Lager zurückfahren!

„Sie können mir keine Angst machen – inzwischen nicht mehr Sir!“

Als er dann nach Xiaos Alter fragt und meint ich hätte wohl überhaupt keinen Skrupel, reicht es mir.

Ich verliere jeglichen Respekt vor ihm und lass ihn das jetzt auch deutlich hören.

„Nur weil in ihrem Land Wahrheit und Rechte mit Füßen getreten werden und die Geldgier so groß ist, dass es zu einem Pädophilen-Paradies geworden ist, sollten sie nicht davon ausgehen, dass alle Menschen so sind!“ Jetzt habe ich meine Ruhe!

Rechtzeitig vor Mitternacht am Flughafen angekommen, geht er mit mir wie selbstverständlich an der kleinen Warteschlange vorbei direkt zum Eincheck-Schalter – so viel dazu – die vor Geldgier dummdreiste Verlogenheit hatte ich, vorher im Auto, vergessen zu erwähnen!!!

Nachdem ich mein Gepäck und das Fahrrad aufgegeben habe (wobei ich bemerke dass der Fahrradsessel fehlt), geht es mit meinem inzwischen freundlich-zuvorkommenden Begleiter zum Büro der Flughafen-Einwanderbehörde.

Als ich da so sitze und auf meinen Pass warte, ruft plötzlich ein Mann vom Flughafengang herein:

„Ha! Dich kenne ich! Ich weiß wer du bist!“ – er meint mich!

Ich springe auf und gehe schnellen Schrittes direkt auf ihn zu (er erschrickt, wollte er doch wahrscheinlich mir Angst machen!) und sage ihm frech ins Gesicht: „Wenn sie mich kennen, dann sind sie einer der korrupten Lügner da oben!“ – und als er wütend wird, füge ich schnell und laut hinzu „wenn sie ein wenig Charakter haben und nicht nur eine große Klappe, dann geben sie mir ihren Namen – meinen kennen sie ja. Ich kann alle Namen da oben für die EU, die euch gutgläubig unterstützt, gut gebrauchen!“ Außer sich vor Wut entfernt er sich mit sehr schnellen Schritten!

Im Abschiebelager hatte ich erfahren (nachdem mich das Schild „EU-subventioniert“ an unserem Gebäude interessierte), dass die EU nicht nur die Gebäudesanierungen gesponsert hat, sondern die Einwanderbehörde über 20 Euro pro Tag und „Gast“ bekommt – da die tatsächlichen Kosten der beschämenden Unterbringung und Verpflegung weit darunter liegen dürften, versteht sich von selbst, dass man über großen und lange dauernden „Besuch“ überhaupt nicht abgeneigt ist!!!

Eigentlich versuche ich immer alle Menschen zu verstehen/lieben aber irgendwie scheint es seit dem Kidnapp-Versuch doch ein wenig viel für mich gewesen zu sein!

Als mein Reisepass endlich fertig ist, geleitet mich „mein Abschiebe-Fahrer“ zum Gate.

Unterwegs verrät er mir, dass auch er in der Führung der Einwanderbehörde gearbeitet hätte, aber von dieser furchtbaren Lügen-Korruption dort oben regelrecht krank geworden sei und deshalb jetzt nur noch Fahrdienst mache – vielleicht sagt er ja diesmal die Wahrheit, wäre schön weil er jetzt sogar noch meint, dass ich in Ordnung wäre. Dass der Virus trotzdem immer noch in ihm zu wüten scheint, sage ich ihm nicht.

Wir umarmen uns zum Abschied und er gibt mir meinen Pass mit dem „REMOVED“ Stempel.

Eine Stunde später sitze ich im KLM-Flieger gen Amsterdam und irgendwie kann ich es erst richtig glauben und mich entspannen, als wir in der Luft sind – gebranntes Kind... riecht schlecht! ☹

Nach 9 Monaten bin ich zurück in Europa

Meine Eltern weinen beide vor Freude, als ich gut 20 Stunden später bei ihnen zuhause in Aidlingen bin. Sie waren die ganzen Monate über sehr sehr tapfer!

„Wir wissen ja, dass das Leben auf dich aufpasst weil du so denken kannst“ – war 9 Monate zuvor ihr Ja zu meiner Frage ob m/eine unbestimmte Radtour für sie ok sei – aber – nur ein paar Wochen bevor ich in diesem, für sie so fernen, unbekanntem Land in Gefangenschaft kam, starb mein jüngerer Bruder Uli an Krebs – es war einfach auch viel für sie, unsere wunderbar aufopferungsvollen Eltern.

Gestärkt durch ein komfortables Bett (ohne Nachtruhestörung durch laut diskutierende Afrikaner und 35 Grad tropische Schwüle) sowie reichhaltiger und liebevoll zubereiteter Hausmannskost heißt es jetzt, schnellstmöglich, mit Xiao via Chat- und Email-Kontakt all die vielen, benötigten Dokumente für ihre Ausreise aus China zu mir nach Schweden zu organisieren.

Schon während meiner letzten Lager-Tage hatten wir uns um die Beantragung einer „Aufenthalts-genehmigung für einen (zukünftigen) Ehepartner oder Zusammenlebenden in Schweden“ gekümmert aber mussten geschockt feststellen, dass diese mit 14 bis 18 Monaten Wartezeit verbunden ist – und das ist in Xiaos schrecklicher Situation natürlich undenkbar!!!

Xiao versteckte sich seit ihrer Abschiebung nach China, am 29. November, bei 6 verschiedenen Freundinnen in 4 verschiedenen Städten und mittlerweile in Peking in einem billigen Hostel, da die Polizei durch die anhaltenden Lügen ihrer Familie Druck auf ihre Freundinnen ausübt, damit diese verraten wo Xiao ist, um sie einzufangen und unter ihre Kontrolle bringen zu können.

Also kümmern wir uns seither um alle Dokumente für ein 3-Monats-Schengen-Visum für Schweden um endlich aus diesem Albtraum zu entkommen, damit wir endlich miteinander in Liebe und in Frieden leben können. Auf den gleichzeitigen Antrag der „Aufenthalts-genehmigung für einen (zukünftigen) Ehepartner oder Zusammenlebenden in Schweden“ (die man nur vom Heimatland aus beantragen kann) verzichtet sie bewusst, weil wir befürchten, dass man ihr das Visum nicht gewährt, wenn die Visumstelle hellhörig wird. Wir wissen ja nicht, welche weiten Kreise die Lügen ihrer Eltern inzwischen gezogen haben.

Am 11.02.2017 wird Xiaos Visum für Schweden anerkannt – gültig vom 21.02 bis 20.05. 2017.

Mit einer ehemaligen Hochschul-Freundin, die sie im Hostel besucht und dort sogar übernachtet hat, macht Xiao am 15.2. noch einen Ausflug zur verbotenen Stadt.

Am 21.02.2017, nach einer letzten Hürde beim Einchecken (ohne einen Rückflug lassen sie Xiao nicht fliegen – also buche ich in allerletzter Minute noch einen Rückflug), fliegt sie über Moskau nach Stuttgart und wir sind zusammen eine Nacht bei „unseren“, sie sofort ins Herz geschlossenen, Eltern.

Nach sehr herzlichem Abschied von „unseren“ lieben Eltern fliegen wir am 22.02.2017 zusammen in meine langjährige Wahlheimat Schwedisch-Lappland.

Jetzt hoffen wir endlich (zumindest mal für die nächsten 3 Monate) unsere Liebe und Xiao auch aus ihrem Herzen leben zu können.

Xiao erfreut sich und heilt langsam an und in der lappländischen Natur

Ob mit Schneeschuhen, Skiern, Tretschlitten, Schneemobil, Tretboot, Kanu, Motorboot, Fahrrad, Motorrad oder beim Zelten, Schwimmen, Wandern, Sport & Spiel, Eisangeln, Lagerfeuer, Pilze- und Beerenpflücken... und hat wieder begonnen zu malen und Gedichte zu schreiben (auch zusammen mit unseren schwedischen Freunden).

Sie bringt sich (mit meiner anfänglichen Hilfe) selbst Gitarre bei und spielt Theater in der Theatergruppe in Arjeplog – was ihr auf ihrem Weg langsam Selbstvertrauen zu gewinnen, Schuldgefühle abzubauen und sich langsam aber sicher selbst zu finden auch viel hilft

ABER es lastet natürlich immer noch ein großer psychischer Druck auf ihr da sie weiß, dass sie in den Albtraum zurückkehren muss, wenn keine der Behörden hier für sie mitfühlen und in ihrer schrecklichen Situation helfen kann oder möchte.

Am 26.04.2017, nach einem zufälligen Tipp meines Freundes aus Deutschland, reicht Xiao einen Asylantrag bei der zuständigen Migrationsbehörde im 240 km entfernten Boden ein, um nicht nach Visumende (in gut 3 Wochen) zurück zu müssen.

Am 12.05.2017 heiraten wir standesamtlich in Arjeplog.

Am 24.08.2017 beginnt Xiao mit SFI (Schwedisch für Einwanderer) in Arjeplog – und die Lehrer sind begeistert, wie nett sie ist und wie schnell sie lernt.

Leider geht nun der Albtraum in Schweden los oder weiter

Am 07.03.2018, bei der Einwanderbehörde in Boden, ist die Anhörung für das Asylverfahren – mit einer gestellten Rechtsanwältin und einem anschließenden schriftlichen Bericht, bei dem ich glaube, dass Sri Lanka uns wieder eingeholt hat – so amateurhaft schlampig, gefühllos und gleichzeitig hochnäsiger durchgeführt!

Seit April 2018 steht deshalb ein neuer Rechtsanwalt an Xiaos Seite, der seine Arbeit besser zu machen scheint. Im Laufe des Sommers, doch bis spätestens Oktober 2018, soll laut Rechtsanwalt über das Asylgesuch entschieden werden – aber – bis Mitte Dezember hat sich noch nichts getan.

An Weihnachten ist dann der Brief mit der Ablehnung von Xiaos Asylgesuch im Briefkasten – „Schöne Bescherung“ nach 20 Monaten des Hoffens und Bangens!

Die Asylbearbeitenden und -verantwortlichen haben es momentan verständlicherweise alles andere als leicht, bei dem enormen Druck als Puffer zwischen Bevölkerung und Politik – da wird verständlicherweise alles abgewiesen was rechtlich irgendwie möglich ist – und die zunehmende Angst lässt natürlich keinerlei Mitgefühl mehr zu.

Am 07.01.2019 sind wir bei der *Einwanderbehörde* in Boden, zur mündlichen Unterrichtung der Ablehnung von Xiaos Asylgesuch – dort erfahren wir, dass Xiao das Recht hat Berufung einzulegen (was wir natürlich durch den Rechtsanwalt auch tun), obwohl die Chance nicht abgeschoben zu werden sehr gering ist (weniger als 5%)

ABER

Wenn beim Berufungsverfahren die endgültige Ablehnung erfolgt (laut Einwanderbehörde voraussichtlich in 5 bis 6 Monaten – laut Anwalt eher bedeutend mehr) hat sie, um nicht sofort abgeschoben zu werden, innerhalb 2 Wochen nach der endgültigen Absage noch die Möglichkeit, "die Spur zu wechseln" – vom Asylbewerber zu einer Arbeitserlaubnis. Allerdings muss Xiao zu diesem Zeitpunkt schon mindestens 4 Monate einen Job hier in Schweden haben mit einem Arbeitsvertrag der dann auch noch mindestens 1 Jahr in die Zukunft reicht – in Voll- oder Teilzeit mit mindestens 13000 SEK (1300 Euro) pro Monat.

Wir sind natürlich offen für diese, wenn auch recht aussichtslose Chance – falls das Leben diese Richtung für Xiao vorhaben sollte.

Entweder Xiao bekommt unerwartet noch Asyl oder einen Job der den „Spurwechsel“ zulässt und bei dem sie ihre Sprachkenntnisse und ihre Herzlichkeit sowie ihre Erfahrung über chinesische Kultur und Denkweise einbringen kann – oder es ist noch/wieder etwas anderes dran was erfahren werden darf/soll – Leben weiß wie, wo, wann und kann!

Falls Xiao abgeschoben wird, kann sie von China aus Aufenthaltsgenehmigung für Schweden beantragen – und dann darf man gespannt sein, was das Leben in der inzwischen 12- bis 14-monatigen Warte- oder besser Versteckzeit mit ihr/uns vorhat und zaubert.

Es wäre natürlich bedeutend leichter für Xiao, wenn sie in dieser erneut sehr schweren, ungewissen Situation schon mehr nach meinem „Leben-Vertrauen-Prinzip“ denken/leben könnte, für das sie mich liebt wenn es ihr gut geht. Aber das zeigt auch, dass sie noch in der wichtigen Heilphase steckt und wahrscheinlich gehören genau diese Probleme nun zum wundervollen Heilungsweg den das Leben für Xiao gewählt hat, seit wir uns im Sommer 2016 begegnet sind – "zufällig" kurz nachdem ihr klar wurde, dass ein Wunder geschehen musste, wenn sie nicht immer mehr an ihrer narzisstischen Mutter und ängstlich kontrollierenden Familie zerbrechen und gleichzeitig so werden wollte.

Immer noch hat Xiao fast jede Nacht Alpträume in denen sie wieder, wie schon ihr ganzes Leben, der furchtbaren physischen und psychischen Kontrolle, Angst- und Schuldmaske sowie Aggression ihrer Familie ausgeliefert ist – Leben weiß und kann, wie wirkliche Heilung geht!

Und plötzlich

Ende Januar 2019, nach fast genau 2 Jahren hier in Schweden und kurz vorm Abschluss ihrer Schwedisch-Sprachausbildung, wird Xiao endlich belohnt.

Sie hat wirklich versucht dem Leben zu vertrauen, das nun ganz plötzlich und unerwartet (durch ihre wundervolle Künstler-Freundin Linda) einen interessanten und abwechslungsreichen Beruf als Aushilfskraft in Vorschule, Schule und im Kinderhort in Arjeplog für sie eröffnete.

Die Kinder erfreuen sich an ihrem tiefen Einfühlungsvermögen und Mitgefühl und ihrem großen Herzen und sie darf sich endlich wertvoll fühlen.

Sie hat eine liebe Chefin, die genug Herz zu haben scheint um Xiao hinter ihrer Schüchternheit zu spüren – und die dadurch auch offen zu sein scheint, Xiaos Alptrahmsituation zu verstehen und ihr somit vielleicht wirklich helfen zu können, um nicht nach China abgeschoben zu werden.

„Was bedeutet es, mit Liebe zu arbeiten?“

Es bedeutet alle Dinge, die ihr macht, mit einem Atemzug eures eigenen Geistes aufzuladen“ Khalil Gibran

Das hat Xiao nach ihrem 3. Arbeitstag glücklich und dankbar in Facebook gepostet

Aber leider

dauert es 6 Wochen, bis Xiao ihre Koordinierungsnummer von der Steuerbehörde bekommt um ein Bankkonto für ihren Lohn eröffnen zu können – und dann unterlaufen ihrer Chefin auch noch Fehler (leider nicht die ersten) und so ist Xiaos erster Lohn für Februar und März erst am 08. Mai auf ihrem Konto!

Wir erschrecken als wir die Summe sehen, weil es zu wenig ist, um die „Spur wechseln“ (von Asylsuche zu Arbeitsgenehmigung) zu können und erst als Xiao weitere 10 Tage später die Lohnabrechnung erhält, begreifen wir, dass es leider ein schwerwiegendes Missverständnis zwischen ihrer Chefin und uns gab – wegen ihrer Unwissenheit und ihrer daraus folgenden Fehlinformationen an uns (über Xiaos Lohn im Bezug zur Arbeitszeit), trotz unseres mehrfachen Nachfragens wegen meinem gefühlten Zweifel!

Anstatt jetzt gemeinsam zu handeln um die Situation zu retten, wird ihre Chefin überheblich und unehrlich – und beschuldigt uns auf unverschämte Weise sogar, obwohl wir uns immer wieder versprochen hatten, immer direkt und ehrlich miteinander umzugehen.

Die Unehrlichkeit der Chefin scheint sich auf ihr ganzes Team fortzusetzen. Xiao verzweifelt immer mehr an der Vorgehensweise ihrer Arbeitskollegen, vor allem mit Problem-Kindern, für die sie sehr stark fühlt aber dafür leider keinerlei Mitgefühl, Rückendeckung und Stärkung erfährt.

Ein paar Tage später, am 24. Mai, teilt ihre Chefin ihr mit, dass man sie leider nicht mehr weiter anstellen würde, nachdem der Arbeitsvertrag am 15. Juni enden wird!

Damit verpuffen all ihre bisherigen Versprechen Xiao für den „Spurwechsel“ zu helfen – und es bestätigt sich leider wieder einmal was ich so oft gehört und leider auch schon mehrfach selbst erleben musste: dass es in dem Moment unmöglich wird mit Schweden zusammenzuarbeiten wenn etwas schief läuft oder etwas außerplanmäßiges getan oder geändert werden muss – oder gar einem Schweden ein Fehler unterlief!

Die Furcht-bare Rückgratlosigkeit wertet sogar jeglichen Ansatz oder sogar Vorschlag zur Optimierung oder gar Fehlerlösung bereits als unfreundlichen, persönlichen Angriff.

Wir werden sehen, ob noch Hilfe von der Chefin kommt, wie sie es Xiao versprochen hat, als sie sie fragte, ob es sich schwer anfühle, nachdem sie gesehen hat, dass Xiao aus Verzweiflung und Enttäuschung ein wenig weinte nach der unerwarteten Mitteilung wider all ihrer Versprechen.

Wir können und wollen nicht glauben, dass, wie eine Bekannte aus Arjeplog gemeint hat, Xiaos Chefin sie bestimmt nur ausgenutzt habe.

Von ganzem Herzen hoffe ich, dass Xiao eine/n Chef/in kennenlernen darf, der/dem sie vertrauen kann und die/der vor allem mehr Rückgrat hat, um ehrlich sein zu können, auch oder gerade wenn Fehler gemacht wurden, um sie gemeinsam korrigieren und lösen zu können – aber vor allem damit Xiao das Vertrauen in die Menschen dieses wunderbaren Landes nicht zu verlieren braucht.

Jetzt wird`s sehr aussichtslos kompliziert

Erstens muss Xiao ab 16. Juni eine erneute Anstellung vom selben Arbeitgeber (Gemeinde Arjeplog) und wieder mit mindestens 13.000 SEK pro Monat erhalten, bis die endgültige Ablehnung des Asylverfahrens durch die Einwanderbehörde erfolgt (wird für die nächsten 1 bis 3 Monate erwartet) und zum Zeitpunkt der endgültigen Ablehnung noch einen Arbeitsvertrag für mindestens ein Jahr bekommen.

Und zweitens verdiente Xiao im März und April leider etwas zu wenig, so dass die 4 Monate mit mindestens 13.000 SEK, die fürs „Spur wechseln“ benötigt wird, erst im Mai beginnt, und damit die endgültige Ablehnung des Asylantrags erst im September kommen darf – es sei denn, die Einwanderbehörde akzeptiert es trotzdem, weil dort (trotz des dort verständlicherweise mangelnden Mitgefühls) verstanden wird, dass zwar die 2 Monate etwas unter den verlangten mind. 13000 SEK pro Monat lagen (aufgrund von Unwissenheit, Fehlinformationen und Missverständnis) aber sie im Durchschnitt in den 4 Monaten über den verlangten 13000 SEK liegt.

Wenn dieses (Wunder) nicht geschieht, dann möchte wohl das Leben, dass Xiao nach China zurückkehrt um von dort aus eine Aufenthaltserlaubnis zu beantragen – ob dies dann gewährt wird, ob ihre Familie sie in Frieden lässt während der einjährigen Wartezeit oder ob ein ganz neuer Weg auf Xiao oder uns beide wartet... das weiß und kann (nur) das Leben.

Und dann

kümmert sich unsere Freundin Laila (die auch manchmal im Kinderhort mit Xiao arbeitete) darum, dass Xiao durch irgendeine neue Anstellung in der Arjeploger Kommune weiterhin die Chance auf „Spurwechsel“ behält.

Nachdem die Chefin der Putzkolonne sich nicht meldet, setzt Laila sich mit ihrer Schwägerin im Altenzentrum in Verbindung, bei der Xiao am 3. Juni ein Gespräch hat.

2 Tage später, organisiert durch unsere Freundin Linda, hat Xiao ein Vorstellungsgespräch bei der Chefin einer anderen Kinder-Tagesstätte und diese hält auch eine evtl. längere Anstellung für nicht ganz unmöglich?!

Am 11. Juni, bei Xiaos viertem und letztem, erfolgreichen Abschluss ihrer Schwedisch-Sprachausbildung, bekommt sie für den übernächsten Tag einen Termin zu einem Vorstellungsgespräch bei der Chefin der „Sozialen Dienstleistungen für Behinderte“.

Xiao geht recht ausgebrannt und mit wenig Hoffnung hin – und kommt mit der Zusage einer Anstellung als persönliche Assistentin für eine durch MS schwerstbehinderte Frau zurück, die sie baldmöglichst antreten soll.

Noch am gleichen Tag rufe ich diese Chefin an, um ihr verständlich zu machen wie kompliziert Xiaos Situation ist. Bei unserem sachlich-offenen Gespräch lässt sie mich wissen, dass sie bei/mit Xiao ein sehr gutes Gefühl hat und alles nötige tun wird, um sie für eine möglichst lange, vertrauensvolle Zukunft nicht zu verlieren – ich bin zu Tränen gerührt und unendlich dankbar – ihr und dem Leben.

Xiao soll zuerst eine Anstellung bis Ferienende (am 11. August) bekommen und dann verspricht sie sogar (das eigentlich undenkbar), ihr ab der endgültigen Asylabsage (wann immer sie auch kommen mag) auf jeden Fall einen Jahresvertrag zu geben und auch, dass sie immer genug arbeiten kann um auf die mindestens 13000 SEK (für den "Spurwechsel" zur Arbeitsgenehmigung) zu kommen.

Bereits am 18. Juni beginnt Xiao ihre Anstellung. Das eigentlich Wunderbare aber ist, dass Xiao durch diese Berufung wieder ein großes Stück zu sich selber finden darf, da ihre 5 Arbeitskolleginnen sowie ihre Chefin und vor allem die behinderte Frau richtig froh an ihr sind und sie jetzt erfahren darf, was es bedeutet von fähigen/mitfühlenden Menschen umgeben zu sein, lernen zu können und Rückhalt zu bekommen – woran es leider (oder besser gnadenvollerweise wegen dieser wichtigen Negativ-Erfahrung) in ihrer vorigen Anstellung gänzlich gemangelt hatte.

Dort war sie oft schon nach bereits 4 Stunden total am Ende und in Verzweiflung über die Unfähig- und Unehrllichkeit sowie die Hilf- und Mitgefühllosigkeit ihrer rückgratlosen Kolleginnen und Vorgesetzten, die in ihrer Not alle zugaben (leider nicht bei den Chefs), die 2 aggressiven fünfjährigen Jungs nicht hantieren zu können und leider oft sogar die Verantwortung auf Xiao und die junge afrikanische Hilfskraft abwälzten.

Jetzt kommt Xiao nach 11 Stunden (10 bis 21 Uhr mit Pause zwischen 17.30 und 19.15 Uhr) im 2 bis 3 Tage Rhythmus (1-3 Tage arbeiten und 1-3 Tage frei und umgekehrt) freudig und voller Energie nach Hause – auch oder gerade im Bewusstsein dass starke, fähige Menschen (Kolleginnen/Chefs), nicht nur in China, keine Selbstverständlichkeit sind.

Ach ja – nach der unerwarteten Mitteilung ihrer Ex-Chefin (Ende Mai - über die Nichtverlängerung ihrer Anstellung) haben wir, trotz des Versprechens ihrer "weiteren" Hilfe, nichts mehr von ihr gehört – nicht einmal zu Xiaos Verabschiedung konnte sie Xiao gegenüber treten – ganz viel Liebe für solch rückratslose Menschen.

Am 30 Juni, erfahren wir durch einen Brief vom Anwalt, dass 2 Tage zuvor Xiaos Asylgesuch endgültig abgelehnt wurde (leider zu früh um die 2 Monate mit zu wenig Lohn (März und April) vergessen zu können!

Jetzt bleiben uns 10 Tage bis das Gesuch zum "Spurwechsel" für Arbeitsgenehmigung spätestens bei der Einwanderbehörde sein muss und dann die Hoffnung auf gefühlvoll entscheidende Menschen dort.

Zusammen mit Xiaos neuer Chefin (der ich nun ehrlich von der Enttäuschung mit ihrer Ex-Chefin berichte damit sie unsere Unsicherheit durch unser missbrauchtes Vertrauen verstehen kann) füllen wir am 4. und 5. Juli (nachdem sie alle nötigen Papiere einschließlich des Jahresvertrags ab 12. August 2019 zusammen hat) die gut 20 Dokumente aus und senden sie (ohne Einschreiben, damit das Leben entscheiden kann ob Xiao weitere 6-8 Monate auf diesen Entscheid warten oder besser gleich nach China zurück soll) mit folgender Anmerkung an die Einwanderbehörde:

"Betr. mein Verdienst: Mein Verdienst im März und April war nicht hoch genug, weil mein Ehemann und ich mehrmals falsche Informationen von meiner Chefin über meinen Stundenlohn bekam, so dass ich eine Woche im März und die Osterwoche im April frei nahm. Leider entdeckten wir den Fehler nicht, bevor ich meinen ersten Lohn (für Februar bis April) am 8. Mai bekam.

Dies dauerte so lange, da es zuerst mehr als 6 Wochen brauchte, bis ich eine Ordnungsnummer von der Finanzbehörde bekam um ein Bankkonto für den Lohn eröffnen zu können und dann unterliefen meiner Chefin noch Fehler mit meiner Stundenabrechnung, so dass es zum Schluss bis 8. Mai dauerte.

Wenn ich gewusst hätte, dass meine gearbeiteten Stunden nicht für 13000 Sek reichen, so hätte ich natürlich niemals freigenommen, weder im März noch im April. Von Februar bis Juni gerechnet komme ich im Durchschnitt über 14000 Sek pro Monat. Seit Mitte Juni arbeite ich als persönlicher Assistent und für eine neue Chefin die mir versprochen hat, dass ich in Zukunft immer mehr arbeiten kann als die ca. 100 Std., die es bei meinem Stundenlohn mindestens benötigt um 13000 Sek zu verdienen. Im Juni durfte ich bereits mehr als 120 Stunden arbeiten was über 16000 Sek sind. Mein Arbeitschema für Juli sieht 185 Std. vor, das sind über 24000 Sek."

Ein paar Tage später, 2 Tage vor Ablauf der Frist für den "Spurwechsel", ruft der Anwalt an und fragt ob wir seinen Brief betreffend der endgültigen Asylabsage bekommen hätten?!

Als ich ihn frage was es uns geholfen hätte, wenn wir es erst jetzt erfahren hätten meint er, dass er es schon noch irgendwie hinbiegen hätte können – meine Frage warum er uns mit dem Brief nicht auch eine e-Mail mit der Bitte um Bestätigung gesendet hätte, kann oder möchte er nicht verstehen – leider scheint auch er gefangen in der schwedischen Mentalität der Rückgratlosigkeit mit der Unmöglichkeit Fehler einzugestehen und deshalb natürlich chancenlos daraus lernen zu können.

Zum Abschluss des Telefonates frage ich ihn dann noch ob er wüsste wie wir erfahren könnten ob das Arbeitsgenehmigungsgesuch eingegangen ist, was er nicht beantworten kann aber er meint, dass es evtl. sogar möglich ist das bis zum Entscheid in ein paar Monaten keinerlei Mitteilung käme?!?

Am nächsten Tag, dem 11. Juli, 2019 kommt der Bestätigungsbrief von der Einwanderbehörde über den fristgerechten Eingang des Arbeitsgenehmigungsgesuchs zum "Spurwechsel".

Jetzt kann es laut Xiaos Ansprechpartnerin bei der Einwanderbehörde angeblich ca. 6 bis 8 Monate dauern bis eine Entscheidung getroffen wird – das erfuhren wir als sie uns 2 Wochen zuvor noch freundlich angeboten hatte immer für unsere Fragen da zu sein – sich aber leider hochnäsiger echauffierend zurückgezogen hatte, als sie unsere (und die von Xiaos neuer Chefin) drängenden Fragen nicht beantworten konnte!

The same procedure... ☐

Frank Maria Stiefel 🚲 toll mit Xiao Liu hier: Mellanström, Norrbottens Län, Sweden.

22. November um 17:58

XIAO's ❤️ BRIEF

an ihre Freundin - oder an Dich, oder an mich, aber vor allem an alle in UNZUFRIEDENheit.

(habe versucht es trotz unserer beschränkten Buchstaben/Worte, im Vergleich zu den 83000 chinesischen Schriftzeichen, so nah wie möglich am Original und aus meinem Herzen zu übersetzen.) - f.m. stiefel 19-11-22

>>Heute ist es nicht so kalt. Der Schnee fällt von den Bäumen, was einem die Illusion gibt der Frühling würde kommen. Aber momentan sehne ich mich nicht nach dem Frühling. Ich bin zufrieden und genieße den Moment im Jetzt. Nicht Vergangenheit, nicht Zukunft - sondern im Jetzt. Wenn der Winter nach Lappland kommt werden die Tage kürzer und kürzer. Es beginnt bereits um 15 Uhr dunkel zu werden und das Tageslicht kommt nicht vor 8 Uhr zurück. Oft habe ich gehört, dass die Menschen die lange Kälte und Dunkelheit hier verurteilen - sogar diejenigen die in Lappland aufgewachsen und daran gewöhnt sind fühlen sich depressiv während dieser Zeit. Diesen Winter bin ich in außergewöhnlich innerem Frieden und sogar erfreut. Ich liebe die Wärme des Sommers - wenn die Mitternachtssonne sich im See spiegelt, der Duft des Waldes, die Glockenblumen in der zarten Luft. Auch die kalte und klare Luft im Winter liebe ich - die Massen von reinem, glitzerndem Schnee auf den Bäumen, die Eiskristalle auf den Wimpern und der Hauch aus dem Mund, das behagliche Feuer im Ofen in der kalten, dunklen Nacht, der sternenklare Himmel und das tanzende Nordlicht. Ich liebe den starken Sonnenschein im

Frühling - das Explodieren des Lebens, die grazilen Rentiere und das Geräusch von schmelzendem Schnee. Auch die faszinierenden Farben im Herbst liebe ich - der türkisblaue Himmel und die goldenen Blätter, die Beeren auf den Bergen und der kuschelige Pullover.

Van Gogh schrieb in einem Brief an seinen Bruder Timo: „Geh raus so oft Du kannst, und festige Deine Liebe zur Natur.“

Ich beginne die Natur zu lieben - oder vielleicht besser gesagt - die Liebe, die viele Jahre verloren war, habe ich wiedergefunden. In der Natur fühle ich mich nicht länger hilflos. Die Natur umarmt und akzeptiert mich.

Alles Schauspielern und Anpassen ist unwichtig. Wenn der reine Schnee fällt und der eisige Wind weht, wenn die Sonne untergeht und die Sterne scheinen, dann habe ich keine Zeit eine andere Rolle zu spielen als mich selbst zu sein. Ich berühre das Wahre und die Liebe.

Wo Du wohl gerade bist wenn Du meinen Brief liest? Wer blickt gerade auf Dich? Welcher Ausdruck ist auf Deinem Gesicht? Und welche Gefühle hast Du?

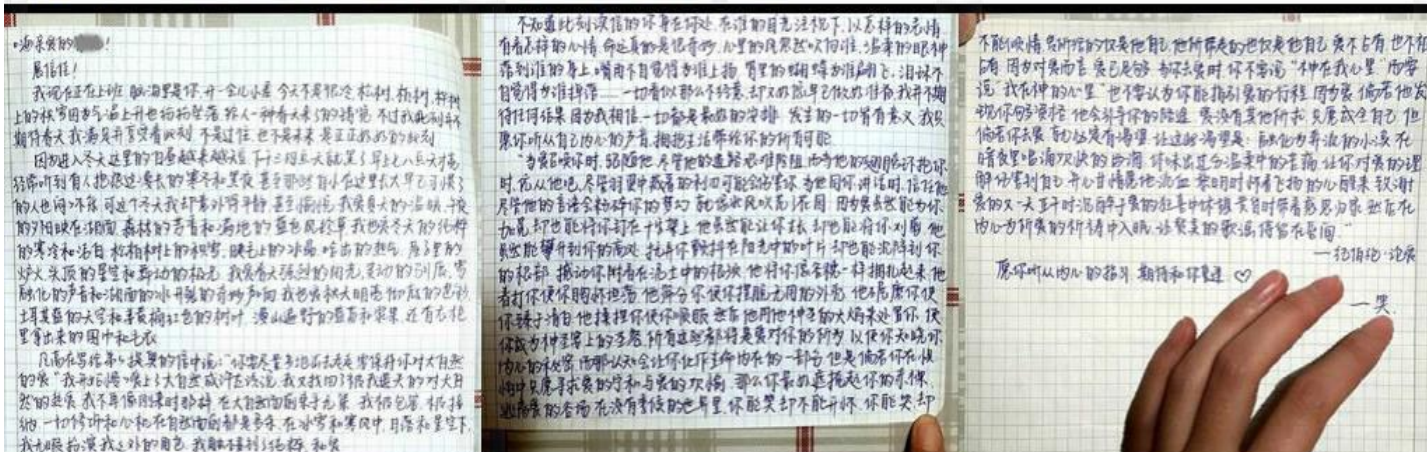
Das Leben ist wunderbar!

Für wen schlägt Dein Herz? Welchen Körper berühren Deine zärtlich leuchtenden Augen?

Wer zaubert ein Lächeln in Dein Gesicht? Wer lässt Deine Schmetterlinge im Bauch fliegen? Und wegen wem rollen Deine Tränen?

Alles scheint Zufall, aber es ist als ob alles mit tiefem und wundervollem Sinn geplant ist.

Ich erwarte kein Resultat mehr im Leben, weil ich nun weiß, alles ist perfekt arrangiert. Alles was passiert macht Sinn. Ich wünsche nur, dass Du auf Dein Herz hören kannst, und jede Möglichkeit umarmst die Dir das Leben bringt.<<



Frank Maria Stiefel 🚲 geliebt mit Xiao Liu hier: Mellanström, Norrbottens Län, Sweden.

25. November um 08:53

XIAO's 🤩 ALBTRÄUME

Gestern Abend sagte Xiao plötzlich zu mir: "weißt du Frank, mir graut schon vor der Nacht - eigentlich sollte man doch in der Nacht Kraft tanken und sich erholen, aber meine Nächte zermürben mich!"

Obwohl ich das weiß (da ich es miterleben und ihr beim allmählichen Verstehen und damit Heilen helfen darf, seit uns das Leben 2016, auf meiner Radtour nach China, auf wundersame Weise zusammenführte), hat mich ihre plötzlich artikulierte Not so tief berührt, dass ich ihr vor dem Einschlafen gedanklich extra viel Liebe-/Heil-Energie gesendet habe.

Als ich sie heute morgen fragte, was ihre Nacht war, erzählte sie mir freudig, dass sie ruhig durchgeschlafen und soeben sogar diese plötzliche Einsicht in ihrem chinesischen "Wechat" Portal gepostet hätte:

"Endlich hatte ich eine friedliche Nacht! Wer weiß schon dass ich, mit meinem ruhigen Äußeren, fast jede Nacht durch Albträume aufwache. Wir alle versuchen gut zu sein, lächeln wie ein Sonnenschein während des Tages und weinen vielleicht bitterlich in tiefer Nacht. Wir alle machen irgendwie weiter mit unseren schweren Lasten auf den Schultern. Deshalb ist es jede Seele wert, liebevoll begegnet zu werden."



刘笑

终于度过一个温柔的夜晚。谁会知道看上去平静的我,却几乎每晚都会从噩梦中惊醒呢。世间的每个人都在努力做一个好人,白天笑容灿烂,也许也曾在深夜痛哭,我们都负重前行着。于是每一个灵魂都值得被善待。



Behörde, in dem der Sachbearbeiter Marcus Strömberg für die 3 (?) Monate mit zu wenig Lohn (jetzt sogar 3 Monate da man bei den 13000 Sek anscheinend nur den Grundlohn ohne Zuschläge berechnet und so auch im Mai 174 Sek, also 17 Euro, fehlten?!) eine Begründung möchte und meint nicht abschätzen zu können, ob Xiao sich in Zukunft mit ihrer jetzigen Anstellung versorgen kann und man deshalb erwägt, ihren Antrag abzulehnen!!! Von Xiaos ausführlicher Erklärung wegen des zu geringen Lohns und der neuen Anstellung mit viel höherem Lohn keine Rede – entweder wegen Schlampigkeit übersehen oder weil natürlich die eine Krähe der anderen kein Auge aushackt.

Sie solle nun schnellstmöglich (bei Briefeingang noch 7 Tage bis Fristablauf!!!) die Dokumente einreichen – welche steht leider nicht dabei?!

Nachdem von Marcus Strömberg, auf unser mehrfaches anbetteln des Anrufbeantworters, auch am dritten Tag noch kein Antwort-Rückruf kommt, schicken wir kurzerhand alle Lohnabrechnungen von Juni 2019 bis heute (mit Xiaos Grundlohn zwischen 16000 Sek och 19500 Sek plus 3000 bis 11000 Sek Überstunden- und Sonderzulage jeden Monat) und den Arbeitsvertrag bis Ende Dezember 2020, mit dem Hinweis, dass Xiaos Chefin so zufrieden mit ihr ist, dass sie ihr versprochen hat, solange sie möchte Arbeit für sie zu haben – und der Kopie von Xiaos ehemaligen Begründungstext.

Auch auf unsere E-Mail-Anfrage an die Einwanderbehörde vom 8. Mai kommt (wie soll es auch anders sein) bis Fristablauf keine Antwort und dann der Hinweis, dass sie über E-Mail nicht antworten – mit der Service-Telefonnummer kommt man natürlich nicht durch.

Klar, dass alles so enorm lange dauert, wenn so unglaublich amateurmäßig und schlampig gearbeitet wird – und wie immer mit wenig Hirn und null Mitgefühl – welch bedauernswerte Menschen!
Trotzdem bin ich mir sicher, dass sie jetzt nicht mehr ablehnen können.

Am 20. Mai, kommt der sehnlich erwartete Brief (datiert 15.05.2020), mit dem unser "lieber" Sachbearbeiter Marcus Strömberg Xiaos Antrag ablehnt! Mit der Begründung, dass die 3 Monate mit zu wenig Gehalt von März bis Mai 2019 (für Mai fehlen wie erwähnt 17 Euro, weil nur der Grundlohn zählt !?) nicht Regelkonform wären.

Was ich zuerst überhaupt nicht verstehe ist, dass er am 6. Mai geschrieben hat, "nicht abschätzen zu können, ob Xiao sich in Zukunft mit ihrer jetzigen Anstellung versorgen kann und man deshalb erwägt, ihren Antrag abzulehnen" und er nun, nachdem Xiao deutlich bewiesen hat, dass sie sich mehr als gut versorgen konnte und kann (da sie viel mehr als verlangt verdient und eine sichere Anstellung auch für die Zukunft hat), lehnt er ihren Antrag ab!?! Aber dann wird mir klar, dass er Xiaos Kommentar im extra dafür vorgesehenen Feld des Antrages vor gut 10 Monaten übersehen haben muss und deshalb eine Begründung verlangte.

Jetzt hat Xiao noch 2 Wochen Zeit, Berufung einzulegen, andernfalls muss sie spätestens am 12. Juni das Land verlassen haben!

Da Xiao und ich schon (vor nunmehr fast einem Jahr) beim Antrag auf Spurwechsel entschieden haben es als Zeichen des Lebens zu sehen und keinen Einspruch mehr zu erheben, falls (nach der Ablehnung von Asylantrag und Einspruch im Juni 2019 - nach 26 Monaten zwischen hoffen und bangen) auch der Antrag auf Arbeitserlaubnis abgelehnt würde.

Die meisten Mitmenschen hier oben sind sehr empört über „ihre“ Behörden. Man will/kann unsere Entscheidung nicht akzeptieren, obwohl wir deutlichst klar machen, dass Xiao am Ende ist und es nun an ihre Gesundheit geht wenn wir, wie allerseits gefordert, weiterkämpfen.

Als Xiao nach einem Flug nach Peking sucht, stellt sich heraus, dass es durch Corona momentan fast keine Flüge gibt und wenn, dann nur sporadisch und mit einem 10-fach höheren Preis als normalerweise! – und dann müsste sie auch noch für ein überteuertes Hotel für die 2 Wochen Quarantäne aufkommen.

Jetzt ist Xiao mental so am Ende, dass ihre mitfühlende Chefin sie sofort für 2 Wochen krankschreibt.

Am 2. Juni, beim „Heimreisegespräch“ bei der Einwanderbehörde im 230 km entfernten Boden, teilt uns Xiaos zuständige Ansprechpartnerin mit, dass die Rückreisefrist verlängert würde, bis die Einwanderbehörde wieder

an Flüge komme – sie meint das wäre, nach ihrem Gefühl, frühestens im August und Xiao würde es mindestens eine Woche vorher erfahren.

Dass der Sachbearbeiter Marcus Strömberg bis zum heutigen Tag nicht auf unsere Bitten und Fragen geantwortet hat, bestätigt sie als unkorrektes aber leider nicht unübliches Verhalten das sie auch gleich melden würde – eine Woche später darf ich sie zu-fällig noch einmal daran erinnern?!

Auch das Schreiben an den schwedischen Ministerpräsidenten, mit der Bitte um Stellungsname zu dem fehlerhaften, unmenschlichen hantieren von Xiaos Fall, bleibt (natürlich) bis heute ohne Reaktion.

The same procedure...

Zur großen Freude ihrer Chefin, Arbeitskolleginnen und vor allem der wegen MS schwerstbehinderten Dame die sie betreut, entscheidet sich Xiao bis zum Abschiebebescheid weiter zu arbeiten.

Am 12. Juni braucht Xiaos Chefin ihre LMA-Karte (Identitätsbeweis statt Pass) für den Arbeitgeber, die Xiao aber am 2. Juni bei der Einwanderbehörde abgeben musste.

Von ihrer zuständigen Ansprechpartnerin erfährt sie, nach dem gearbeiteten Wochenende, dass sie durch den abgelehnten Spurwechsel nicht mehr arbeiten dürfe.

Wieder ein Versäumnis der Behörde!

Also beendet Xiao sofort ihren Dienst und ist seither zuhause.

Am 14. September kommt eine E-Mail von Xiaos zuständiger Ansprechpartnerin der Einwanderbehörde mit der Mitteilung dass jetzt wahrscheinlich bald der Abschiebe-Flug nach Peking bereit wäre und sie sich um einen Corona-Test kümmern solle, der aber bei Abflug nicht älter als 3 Tage sein dürfe!?

Genau als wir 2 Tage später via E-Mail mitteilen dass ein Corona-Test in Arjeplog möglich ist und fragen wer die Bezahlung übernimmt kommt wieder eine E-Mail von ihr mit der Mitteilung dass doch noch immer keine Flüge nach Peking möglich wäre.

Keine Stellungnahme zur Frage wegen der Kosten des Tests – warum auch, wenn es nicht mal mehr interessiert wie Xiao wohl seit gut 3 Monaten ihren Lebensunterhalt finanziert da sie ja nicht mehr arbeiten darf.

Wenn ich nicht so dem Leben vertrauen würde...

Der Albtraum in Sri Lanka hat schon meine ganzes Mitgefühl benötigt, weil die Menschen dort aus Geldmangel/gier so empathielos korrupt waren - aber im Vergleich zu Schweden scheint das nur zur Übung gewesen zu sein!

Hier herrscht eine unehrlich-dummdreiste Rückratslosigkeit, versteckt hinter Stolz und unpersönlich-freundlichem Gehabe, das zum Verzweifeln ist da jegliches eingestehen an Unwissenheit/Fehlern undenkbar ist und so das Lernen/Entwickeln daran unmöglich macht!!!

Am 2. November mailen wir auf Xiaos Wunsch folgendes an ihre Sachbearbeiterin bei der Einwanderbehörde in Boden:

>>Hallo liebe Anna-Karin

Jetzt sind über 5 Monate vergangen, ohne dass es (wegen der Pandemie) einen Flug für Xiao für die entschiedene Ausweisung gegeben hat, so dass sie nicht einmal nach China zurückkehren kann, um schnellstmöglich endlich die Aufenthaltsgenehmigung für Schweden beantragen zu können. 5 Monate ohne Arbeit/Einkommen, seid Ihr ihre LMA-Karte (Ausweisersatz und Berechtigung zur Arbeit) entzogen habt. Zum Glück wurde sie bisher nicht krank, weil sie dadurch nicht einmal mehr Krankenversichert ist. Wie es aussieht, wird sich die Corona-Situation in den nächsten Monaten nicht verbessern - im Gegenteil! Unsere Frage ist: ist es in dieser besonderen Zeit nicht möglich, dass Xiao von hier aus die Aufenthaltsgenehmigung beantragen kann, damit sie hier nicht als wertlose Person wartet, während sie ihr bisheriger Arbeitgeber so dringend im Pflegedienst brauchen würde.

Umarmung Xiao & Frank<<

Nachdem Anna-Karin nicht helfen konnte, maile ich dies auch noch an den Afrikaner Desire in einer anderen Abteilung dort.

Ihn hatten wir Anfang Juni kennengelernt, als wir wegen des "Abschiebegesprächs" auf Xiaos Sachbearbeiterin warteten und ich plötzlich die Intuition bekam, uns am Informationsschalter wegen des Ablaufs von Xiaos zukünftigen Antrag auf Aufenthaltsgenehmigung (nur von China aus möglich) zu erkundigen.

Zu unserer Überraschung hatte Desire uns mit viel Zeit, Mitgefühl und Wissen wichtige Informationen gegeben und angeboten bei zukünftigen Fragen immer gerne zur Verfügung zu stehen!

Einen Tag später kommt seine Antwort auf meine Email:

>> *Hallo Xiao und Frank,*

lasst mich das Problem mit meinen Kollegen besprechen und mich dann wieder bei Euch melden.

In der Zwischenzeit könnt Ihr diese Informationen lesen:

(Englische Version – wir bekamen natürlich den schwedischen Link)

<https://www.migrationsverket.se/English/Private-individuals/EU-citizens-and-long-term-residents...>

Mit freundlichen Grüßen

Desire Indoha<<

Am 5. November ruft Desire uns an und teilt uns mit, dass es durch meine Staatsangehörigkeit zu einem anderen EU-Staat die Möglichkeit gebe, dass Xiao von Schweden aus zuerst eine Aufenthaltskarte und danach Aufenthaltsgenehmigung beantragen könne.

Nachdem er uns auch am nächsten Tag nochmals anruft um uns weitere wichtige Informationen zum Antrag der Aufenthaltskarte zu geben, schicken wir den 6-seitigen Antrag und weitere 7 Seiten gewünschter Informationen über uns am 8. November an die Einwanderbehörde in Boden.

Gleichzeitig maile ich folgendes an Xiaos Rechtsanwalt der uns vor 3,5 Jahren vergeblich versucht hatte zu helfen:

>> *Hallo lieber Filip!*

Ich denke, dies ist wichtig für Dich zu wissen.

Da ich deutscher Staatsbürger bin, ermöglicht diese Regel (auf die plötzlich und bisher einzig von der ein Afrikaner in der schwedischen Migrationsbehörde kam) Xiao nach 3,5 Jahren Kampf, von hier aus eine Aufenthaltskarte und dann eine Aufenthaltsgenehmigung zu beantragen:

Wenn jemand bisher von dieser Regel gewusst hätte, hätte es viel Geld für Schweden und viel Elend für Xiao und mich erspart.

Umarmung Frank<<

Xiaos ehemalige Chefin sprechen wir auf den Anrufbeantworter, dass sie jetzt laut einer EU-Regel doch (wieder) das Recht hätte zu arbeiten.

4 Tage später (am Abend des 12. November) schickt sie eine SMS, dass sie mit der Einwanderbehörde Kontakt aufgenommen hätte und dies dort verneint wurde?!

Am nächsten Tag mailen wir an Desire die SMS von Xiaos Chefin.

Daraufhin bekommen wir Antwort von einem Axel Johansson der für seinen Kollegen Desire antwortet indem er uns nochmals den Link und den Text der EU-Regel mailt?!

Wir erklären ihm dass wir die Regel kennen aber es ja nichts hilft wenn Xiaos Chef von seiner Behörde eine Absage bekommt.

Wir fragen noch wann Desire zurück ist da er unsere Situation kennt.

Daraufhin antwortet Axel, dass er darum bittet in Zukunft mit ihm Kontakt aufzunehmen da er der Sachbearbeiter des Gesuchs der Aufenthaltskarte ist und Desire ihn über unsere Situation aufgeklärt habe.

Betr. der Information die Xiaos Chefin bekommen habe könne er keine Stellung nehmen und er nur die grundlegende Information geben könne, dass man keine Arbeitsgenehmigung bräuche, wenn man die Bedingungen für die Aufenthaltskarte erfülle.

Diese eMail schicken wir weiter an Xiaos Chefin.

Es ist wirklich wie gehabt – seit wieder ein Schwede für uns zuständig ist, geht das empathielos stolze Bürokratie-Gehabe weiter!

Am 18. November kommen 2 Briefe von der Einwanderbehörde. Einer mit der Absage des Antrags wegen Durchführungsverhinderung und der andere mit den Anweisungen zu weiteren Informationen wegen Xiaos Antrag auf Aufenthaltskarte mit dem Hinweis , dass Xiaos Abschiebung solange aufgeschoben ist bis eine Entscheidung wegen der Aufenthaltskarte feststehe.

Wir mailen Axel eine Frage zu den weiteren Infos die wir nachreichen sollen, bekommen darauf aber nur eine hochnäsige Nicht-Antwort.

Auch von der Bank kommt ein Brief wegen Xiaos Konto – sie wollen eine aktuelle LMA-Karte und einen Arbeitsnachweis um ihr Konto aufrechterhalten zu können.

Am nächsten Tag schicken wir weitere 7 Info-Seiten für den Antrag der Aufenthaltskarte an die Einwanderbehörde und an die Bank eine eMail über die momentane Situation mit dem Link zu der EU-Regel laut der Xiao schon bei ihrer Einreise im Februar 2017 sofort das Recht gehabt hätte zu arbeiten – was leider weder die Einwanderbehörde noch einer der Rechtsanwälte gewusst hatte!

Über ein halbes Jahr keine weitere Reaktion - weder von der Bank oder vom Anwalt noch von der Einwanderbehörde?!

Dass die Einwanderbehörde Xiao`s Fall nicht schneller bearbeitet, obwohl sie durch deren Unwissenheit und Fehler nun keine Ausweismöglichkeit mehr hat sowie nicht mehr krankenversichert ist und nicht mehr arbeiten darf, fühlt sich nicht weniger wahnsinnig an, als das was wir während des Albtraums in Sri Lanka erlebten!

Die restliche Welt kann und will sich nicht vorstellen, wie unmenschlich und total am Ende dieser vermeintlich so friedliche, skandinavische Vorzeigestaat durch die FURCHTbar rückratslose Mentalität wirklich ist. Egal ob gesellschaftlich, wirtschaftlich oder im Kinder-, Schul-, Gesundheits- und Rentensystem.

Es bleibt spannend...

Leben weiß wie, wo, warum, wann... und kann – auch wenn wir seine Wege für uns nicht immer (gleich) verstehen.

Alles kommt zur richtigen Zeit und am richtigen Ort und mit den richtigen Dingen und Menschen zu uns – wenn wir uns von ihm führen lassen – in vollem Vertrauen und offen für alles, anstatt verzweifelt in Panik gegen den Fluss des Lebens zu kämpfen!

Am 17.05.2021 kommt ein Brief von der Einwanderbehörde (vom Sachbearbeiter Axel) datiert exakt 6 Monate nach Xiaos Antrag – die maximal zulässige Bearbeitungsdauer!.

Leider statt einer Zusage mit Forderungen zu weiteren Infos über meine Firma sowie die Bedingung des Abschlusses einer `Einjahres-Expat-Vollkasko-Krankenversicherung` für Xiao mit einer Mindestdeckungssumme von 1 Million Euro – das Ganze mit einer Frist von 5 Tagen!?

Ich bin so perplex, dass ich Desire anrufe, der mir rät Axel sofort via eMail um Rückruf zu bitten und ihm unsere unglaubliche Situation zu schildern.

Am Telefon lege ich Axel Xiao's Situation seit 4 Jahren (aufgrund der Unkenntnisse/Fehler der Einwanderbehörde und Anwälte) deutlichst nahe, worauf er verspricht, dass der 5-Jahres-Aufenthaltskarte nichts mehr im Wege stünde, sobald Xiao die `Einjahres-Vollkasko-Krankenversicherung für Auswanderer` abgeschlossen hätte - und er ihren Fall nun bevorzugt behandeln würde.

Wie sich bei meiner intensiven zweitäg- und -nächtigen Suche herausstellt, gibt es eine solche Versicherung in Schweden leider nicht und mehrere europäische Versicherungen lehnen Xiao ab, da sie angeblich seit der geplanten Abschiebung nun fast ein Jahr nicht mehr krankenversichert war?!

Als wir endlich eine mögliche Krankenversicherung für Xiao finden (die bis auf den Namen alle Bedingungen der Einwanderbehörde erfüllt), lehnt Axel diese wegen dem Namen ab!?

Es ist vollbracht!!!

Am 21.05.2021 (nach herzlich-emotionalen Telefongesprächen mit ihm in den letzten Tagen) **akzeptiert Axel eine Premium-Krankenversicherung** (aus Honkong) **und bestätigt uns via eMail, dass Xiao nun 5-Jahre Aufenthaltsrecht hat - nach 207 Tagen Albtraum in China und Sri Lanka sowie 1548 Tagen Schweden-Krimi!**

Am 25. Mai fahren wir die 230 km zur Einwanderbehörde in Boden, damit Xiao für die Aufenthaltskarte fotografiert werden kann und (auf meinen Tipp) gleichzeitig ihren chinesischen Pass zurückbekommt.

Auf Axel's Rat („wichtig, so schnell wie möglich“) beantragen wir unterwegs bei der Steuerbehörde in Arvidsjaur Xiao's Meldung beim Einwohnermeldeamt damit sie schnellstmöglich die in Schweden allwichtige und – mächtige Personenummer bekommt.

Während wir dann bei der Einwanderbehörde in Boden warten, meldet sich Desire auf mein Bitten telefonisch und wir sind uns einig, jetzt auch noch für Xiao Aufenthaltsgenehmigung zu beantragen damit sie, statt erst nach 5 Jahren Aufenthaltsrecht, schon nach 2 Jahren Aufenthaltsgenehmigung die schwedische Staatsbürgerschaft beantragen kann – auch wenn dieser Antrag wieder bis zu einem Jahr dauern kann.

Auf dem Rückweg von Boden kopiert die Steuerbehörde in Arvidsjaur noch Xiaos Pass und die Bestätigung des Aufenthaltsrechts.

Ich glaube nicht recht zu hören als man uns sagt, dass es 5 bis 8 Monate dauert bis der Antrag auf Eintrag beim Einwohnermeldeamt und Personenummer durch ist – deshalb 1 Jahr private Krankenversicherung?!?!

Zurück in Mellanström senden wir noch am gleichen Abend den schon vorbereiteten Antrag auf Aufenthaltsgenehmigung.

3 Tage später kommt Xiao's Aufenthaltskarte mit der Post – gültig bis 21.05.2026

Am 15.06.2021 ruft unsere Ansprechpartnerin bei der Bank an und lässt mich wissen, dass Xiao's Bankkonto jetzt gesperrt wurde, da sie keine LMA-Karte mehr hat.

Als sie endlich begreift, dass Xiao nun 5-Jahres-Aufenthaltskarte hat, wird diese und ihr Pass 2 Tage später in der Bank in Arjeplog kopiert und somit die Kontosperrung aufgehoben – Internet-Banking und Gemeinschaftskonto sind allerdings nicht möglich solange Xiao keine Personenummer hat!?

Man ist sich der Irrsinnigkeit der langen Wartezeit auf die Personennr. und der Probleme dadurch sehr wohl bewusst, aber auch hier gibt es keinen Anlass irgendetwas gegen dieses System-Problem zu unternehmen...

...THE SAME PROCEDURE...

Zwei Wochen nachdem wir von unserem knapp dreimonatigen Deutschlandbesuch zurück sind

senden wir am Donnerstag den 4.11. folgende Nachricht an die zuständige Steuerbehörde, da mittlerweile fünfeinhalb Monate seit Xiao's Antrag auf Einwohnermeldung und die in Schweden lebenswichtige Personenummer ohne jegliche Reaktion vergangen sind:

>>Hallo,

wann bekomme ich endlich meine Personenummer und werde als Einwohner gemeldet?

Am 25. Mai habe ich in Arvidsjaur die Einwohnermeldung beantragt und nun sind über 5 Monate vergangen, ohne dass ich weder eine Antwort noch die lebenswichtige Personenummer bekam!

Bitte melden Sie sich so schnell wie möglich, so dass ich endlich ein normales Leben beginnen kann. So wie ich eigentlich schon seit 2017 das Recht dazu habe...

MfG Xiao Liu<<

Am Dienstag den 9.11. kommt folgende Antwort via E-Mail von der Steuerbehörde:

>>Hallo,

Ihr Fall wird jetzt von einer Sachbearbeiterin betreut, sie heißt Elin K.... Heute, am 2021-11-09, hat sie eine Frage an Sie geschickt. Die Frist für die Beantwortung endet 2021-11-24.

Wenn Sie sich mit Ihrer Sachbearbeiterin in Verbindung setzen möchten, können Sie sie unter folgender Nummer/E-Mail-Adresse erreichen: 010-57... elin....@skatteverket.se

Ich wünsche Ihnen einen schönen Tag.

MfG Jenny<<

Sofort rufe ich die Sachbearbeiterin Elin an und möchte wissen um was für eine Frage es sich handelt?
Sie meint es fehlen noch Unterlagen zu unserer finanziellen Situation sowie zu Xiao`s von der Einwanderbehörde geforderten und akzeptierten `Privaten-Einjahres-Expat-Vollkasko-Krankenversicherung`.
Verwundert frage ich sie warum man Xiao`s Antrag erst und jetzt plötzlich nach unserer Nachfrage bearbeite, obwohl ihre Behörde uns am Tag des Antrags vor nunmehr fünfeneinhalb Monaten sagte, dass es 3 bis maximal 5 Monate dauere, der Sachbearbeiter sich aber sofort melden würde, falls noch Fragen wären oder etwas fehle.
Darauf erwidert sie es wäre Zufall, dass Xiao`s Antrag gerade jetzt nach unserer Nachfrage bearbeitet würde, denn der Antrag wäre der Reihe nach jetzt dran und was ihre Kollegen beim beantragen sagten, interessiere sie nicht – sie bedaure aber, dass es so lange dauere, aber das sei halt so!
Auf meine Frage warum sie alles nochmals prüfe was die Einwanderbehörde schon sehr ausführlich und gründlich tut bevor man Aufenthaltsrecht bekommt und aufgrund dessen man ja überhaupt erst das Recht hätte den Antrag auf Einwohner-Meldung und Personenummer einzureichen meint sie, dass es die Steuerbehörde und damit sie selbst nicht interessiere was die Einwanderbehörde mache.
Ich lasse Elin noch wissen, dass es mir nun klar sei warum es so untragbar lange dauere mit der in Schweden so allmächtigen und –wichtigen Personenummer. Wir einigen uns darauf, dass ich ihr die fehlenden Unterlagen (die auch die Einwanderbehörde bekommen und akzeptiert hatte) zumaile, sobald ihr Brief käme. Da ihr Brief am nächsten Tag kommt, maile ich Elin die fehlenden Unterlagen.

Am folgenden Tag (11.11.) fordert Elin via E-Mail noch die Versicherungsbedingungen für Xiao`s am 21.Mai abgeschlossene `Private-Einjahres-Expat-Vollkasko-Krankenversicherung`, die ich ihr sogleich maile.

6 Tage später, am 17.11., lässt uns Elin wissen, dass Xiao`s `Private-Einjahres-Expat-Vollkasko-Krankenversicherung` die Kosten bei Schwangerschaft und Geburt nicht abdecke und sie deshalb nach unserer Bearbeitungsfrist am 24.11. den Antrag ablehnen müsse!!!

Ich bin total fassungslos – aber sie bedauert nur und weist auf ihr Schreiben hin, wo die Ausnahmen der `Privaten-Einjahres-Expat-Vollkasko-Krankenversicherung` ihrer Behörde aufgeführt sind – und da dort Schwangerschaft und Geburt (Mutterschaft) nicht erwähnt sei, könne sie Xiao`s bestehende `Private-Einjahres-Expat-Vollkasko-Krankenversicherung` nicht akzeptieren.

Dass Xiao von mir wegen Vasektomie vor vielen Jahren nicht schwanger werden kann und es momentan auch nicht ist und somit bis zum Ende der bestehenden Versicherung in 6 Monaten dadurch für den schwedischen Staat keine Kosten entstehen könnten interessiere sie nicht – auch wenn sie unsere Situation bedaure.

Sogleich informiere ich unsere Kontaktperson von Xiao`s `Privater-Einjahres-Expat-Vollkasko-Krankenversicherung` über unsere missliche Lage aber er meint er könne uns leider nicht helfen, da seine Versicherungsgesellschaft keine Schwangerschaft/Geburt versichere und die Versicherung auch nicht vor ihrem Ende im Mai 2022 gekündigt werden könne.

Am nächsten Tag (18.11.) mailen wir folgendes an Elin da Xiao`s Freundin eine Idee hat, wie man evtl. vermeiden kann dass wir nochmals eine so teure Krankenversicherung abschließen müssen:

>>Liebe Elin!

Leider kann die Versicherung nicht um Schwangerschaft/Geburt erweitert werden...

Müssen wir wirklich ein ganzes Monatsgehalt und mehr investieren, um eine weitere `Private-Einjahres-Expat-Vollkasko-Krankenversicherung` abzuschließen die Schwangerschaft und Geburt einschließt...

Oder gibt es eine Möglichkeit das Problem zu lösen, ohne noch mehr Geld und Zeit zu verlieren?

Wir wollen und können keine Kinder bekommen, weil bei mir vor vielen Jahren eine Vasektomie durchgeführt wurde.

Hier eine Idee einer Freundin, die uns gerne helfen möchte nach all der Unwissenheit und den Fehlern denen Xiao seit ihrer Ankunft vor 4,5 Jahren ausgeliefert ist:

Die Steuerbehörde hat eine eigene Buchhaltung. Man sollte Euch helfen können dort ein Konto zu eröffnen damit man das Geld für Euch aufbewahrt, wie ein Depot.

Zumindest sollten man dann verstehen, dass Ihr gute Absicht habt und das Problem lösen wollt, so dass man vielleicht erkennt, dass der Staat auf jedem Fall für keine medizinische Versorgung bezahlen muss."

MfG

Xiao und Frank<<

Und am nächsten Morgen ergänzten wir noch:

>>Liebe Elin!

Wie ich bereits vorgestern erwähnt habe, gibt es keine schwedische Versicherungsgesellschaft, die eine solche `Private-Einjahres-Expat-Vollkasko-Krankenversicherung` anbietet wie sie die Einwanderbehörde und Ihre Behörde fordert.

Jetzt habe ich anderthalb Tage lang in der ganzen Welt gesucht, um eine `Private-Einjahres-Expat-Vollkasko-Krankenversicherung` zu finden, die Ihren Anforderungen entspricht und Mutterschaft (maternity) einschließt.

Aus allen Antworten die ich bisher von den Versicherungsgesellschaften erhalten habe, geht hervor, dass es nicht möglich ist, sofort eine `Private-Einjahres-Expat-Vollkasko-Krankenversicherung` abzuschließen, die "Mutterschaft vom ersten Tag an" einschließt – man muss die Versicherung mindestens 10 bis 12 Monate lang abgeschlossen haben – bei einigen Versicherungsgesellschaften sogar länger...

Vielleicht wusste der Sachbearbeiter der Migrationsbehörde deshalb, dass "Mutterschaft" nicht mit eingeschlossen werden muss – und deshalb genehmigte er Xiao`s abgeschlossene `Private-Einjahres-Expat-Vollkasko-Krankenversicherung` nach Überprüfung und gab uns am 21. Mai das Okay, damit Xiao sie ohne einen Fehler zu begehen abschließen konnte und somit am gleichen Tag noch das Aufenthaltsrecht erhielt.

MfG

Xiao & Frank<<

Elin`s sofortige e-Mail Antwort:

>>Hallo,

ich danke Ihnen für Ihre E-Mail.

Ich habe ihre Information erhalten, dass sie sich einer Vasektomie unterzogen haben.

Die Steuerbehörde kann kein Konto eröffnen und keine Einzahlungen entgegennehmen.

Ihre Frau muss eine `Private-Einjahres-Expat-Vollkasko-Krankenversicherung` vorweisen, die für sie gilt. Ich kann mich nicht zu den Bedingungen der verschiedenen Versicherungsgesellschaften äußern, ich werde mir die von Ihnen abgeschlossene und vorgelegte Versicherung ansehen und auf dieser Grundlage ein Urteil darüber abgeben, ob sie umfassend ist oder nicht.

Weitere Informationen über die Krankenversicherung und das Aufenthaltsrecht finden Sie auf der Website der schwedischen Steuerbehörde. Dort finden Sie unter anderem diese Informationen über Beschränkungen (die Informationen waren auch als Anhang in dem von mir gesendeten Schreiben enthalten):

Eine private Krankenversicherung darf keine Einschränkungen haben, die dazu führen, dass sie notwendige Behandlungen nicht bezahlt. Ausgenommen hiervon sind die folgenden zulässigen Einschränkungen: Zahnbehandlungen, Fruchtbarkeitsbehandlungen, elektive kosmetische Eingriffe, Fälle höherer Gewalt (z. B. Krieg/Naturkatastrophen), Gesundheitsvorsorge (z. B. nicht medizinisch begründete Vorsorgeuntersuchungen), Impfungen, Behandlung von Verletzungen, die sich aus der Teilnahme an offiziellen Sportwett-kämpfen oder dem Training für solche Wettkämpfe ergeben, Behandlung von Verletzungen, die sich aus s. (z. B. Fallschirmspringen), Behandlung von Verletzungen infolge von Straftaten, Behandlung von Selbstverletzungen oder Selbstmordversuchen, Behandlung von Drogenmissbrauch und Behandlung von Vorerkrankungen.

Innerhalb der Beantwortungsfrist können Sie Dokumente und Informationen zu dem Fall einreichen. Eine Entscheidung wird nach Ablauf der Frist getroffen. Ich werde dann eine Bewertung der erhaltenen Dokumente und Informationen vornehmen.

MfG Elin<<

Nachdem ich Elin`s E-Mail gelesen habe, fällt mir das PDF „Regeln und Routinen in Einwohnermeldeangelegenheiten“ der Steuerbehörde zu, in dem es auch genau um den Fall dieser `Privaten-Einjahres-Expat-Vollkasko-Krankenversicherung` geht:

„4.2.2 Die Anforderungen der Steuerbehörde und der Migrationsbehörde in Bezug auf die `Private-Einjahres-Expat-Vollkasko-Krankenversicherung`.

Die schwedische Steuerbehörde und die schwedische Einwanderbehörde sind sich weitgehend einig in der Frage, wann die Voraussetzung für eine `Private-Einjahres-Expat-Vollkasko-Krankenversicherung` erfüllt ist.

Außerdem gibt es einen ständigen Dialog zwischen den Behörden im Zusammenhang mit etwaigen Änderungen ihrer jeweiligen Verwaltung oder Anwendung. Die schwedische Steuerbehörde hat zum Beispiel einen Dialog geführt mit der Einwanderbehörde im Zusammenhang als die Behandlung dieser `Privaten-Einjahres-Expat-Vollkasko-Krankenversicherung` durch die Steuerbehörde im Februar 2018 geändert wurde.

Daraufhin muss ich Elin natürlich gleich nochmal eine E-Mail schreiben:

>>Hallo liebe Elin,

als ich Sie (mehrmals) fragte, wie es möglich ist, dass die Migrationsbehörde eine `Private-Einjahres-Expat-Vollkasko-Krankenversicherung` für das Aufenthaltsrecht akzeptiert, die nicht den Anforderungen der Steuerbehörde für die Eintragung in das Melderegister entspricht, antworteten Sie (mehrmals), dass es für die Steuerbehörde nicht von Bedeutung ist, was die Einwanderbehörde tue...

Ich habe eine PDF-Datei gefunden (siehe Anhang), in der es unter 4.2.2 heißt: "Die schwedische Steuerbehörde und die schwedische Einwanderbehörde sind sich weitgehend einig in der Frage, wann die Voraussetzung für eine `Private-Einjahres-Expat-Vollkasko-Krankenversicherung` erfüllt ist. ..."

Ich hoffe, Sie möchten/können mit einem Juristen klären, was falsch gelaufen ist, damit Xiao nicht immer und immer wieder (seit April 2017) unter Unwissenheit/Fehlern durch Sachbearbeiter und (zwischen) Behörden leiden muss.

Ich bin sicher, dass ich nicht der Einzige bin der der Meinung ist, dass wir als Privatpersonen den Behörden vertrauen können sollten und nicht wegen ihnen leiden.

MfG

Frank<<

Obwohl Xiao's Freundin (aus Angst dass nun sogar Xiao's Aufenthaltsrecht plötzlich in Frage gestellt werden könnte) von Anfang an dringend davor abrät den Sachbearbeiter Axel von der Einwanderbehörde (der Xiao's `Private-Einjahres-Expat-Vollkasko-Krankenversicherung` im Mai genehmigt und ihr daraufhin Aufenthaltsrecht erteilt hatte) über unsere Situation zu informieren und zu befragen, entscheide ich mich nun ihm die Chance zu geben zu der Sache Stellung zu nehmen und evtl. sogar unnötiges mehr an Problemen/Ärger zu vermeiden.

Als ich ihn am nächsten Nachmittag (Freitag, 19.11.) telefonisch erreiche und die Situation schildere meint er nur freundlich aber bestimmt, dass der Fall mit der Erteilung des Aufenthaltsrechts abgeschlossen wäre und es ihn nicht interessiere was danach passiere oder funktioniere.

Hier seine schriftliche Antwort via E-Mail um die ich noch bitte:

>>Hallo,

Wir sind weder an der Bearbeitung von Meldeangelegenheiten durch die schwedische Steuerbehörde beteiligt, noch mischen wir uns in deren Beurteilung ein. Wenn Sie Fragen zur Bearbeitung haben, wenden Sie sich bitte an die zuständige Steuerbehörde.

MfG

Axel<<

Da ich inzwischen eine deutsche `Private-Expat-Vollkasko-Krankenversicherung` gefunden habe die Mutter-schaft beinhaltet und sogar halbjährlich abgeschlossen werden kann, rufe ich Elin an und nach langem Bitten und Betteln schaut sie sich die Versicherungsbedingungen an die ich ihr zumale.

Daraufhin stimmt sie zu, dass diese `Private-Expat-Vollkasko-Krankenversicherung` auch nur für das restliche halbe Jahr ok wäre und wir einigen uns die Antwortfrist von 24.11. auf 07.12. zu verschieben, damit wir die Versicherung noch rechtzeitig abschließen können da auf meine Anfrage die Versicherungspolice angeblich zur Vorlage für die Behörde leider nicht vor der Bezahlung ausgestellt werden kann.

Dies alles am späten Freitagnachmittag!

Also entscheiden Xiao und ich, dass wir auch noch diese Versicherung für ein halbes Jahr und knapp 1000 Euro nach dem Wochenende abschließen.

Am Montag (22.11.) kommt Xiao von einer Bekannten heim und sagt diese habe gemeint, wir hätten ja auch das Recht die Sachbearbeiterin zu wechseln – fast zeitgleich als folgende E-Mail von Elin kommt:

>>Hallo,

Ich habe die Dokumente erhalten, die Sie am Freitag geschickt haben. Ich kann Ihnen keine Entscheidung im Voraus ankündigen. Die Entscheidung wird nach Ablauf der Antwortfrist getroffen, und die Steuerbehörde muss dann alle von Ihnen eingereichten Unterlagen prüfen und eine Bewertung vornehmen.

Ich habe keine Einwände gegen die Versicherung, die Sie vorgelegt haben. Die Bewertung erfolgt nach Vorlage der Versicherungspolice und der Versicherungsbedingungen.

Sie müssen selbst prüfen, ob die von Ihnen abgeschlossene Versicherung kaskoversichert ist oder nicht. Eine `Private- Expat-Vollkasko-Krankenversicherung` sollte:

für den Aufenthalt in Schweden gültig sein und

für die ankommende Person gelten und

in der Regel für ein Jahr gültig sein und

die Kosten für notwendige Behandlungen bis zu einem Richtwert von 10 Mio. SEK übernehmen oder die Kosten für notwendige Behandlungen bis zu einem Betrag von weniger als 10 Mio. SEK übernehmen, danach aber die Kosten für die Rückführung des Versicherungsnehmers übernehmen, damit die Person weiterhin in ihrem Heimatland behandelt werden kann; und

keine Einschränkungen haben die verhindern notwendige Behandlungen zu bezahlen. Ausgenommen hiervon sind die folgenden zulässigen Einschränkungen: Zahnbehandlungen, Fruchtbarkeitsbehandlungen, elektive kosmetische Eingriffe, Fälle höherer Gewalt (z. B. Krieg/Naturkatastrophen), Gesundheitsvorsorge (z. B. nicht-medizinische Untersuchungen), Impfungen, Behandlung von Verletzungen, die durch die Teilnahme an offiziellen Sportwettkämpfen oder das Training für solche Wettkämpfe entstanden sind, Behandlung von Verletzungen, die durch s. (z. B. Fallschirmspringen), Behandlung von Verletzungen infolge von Straftaten, Behandlung von Selbstverletzungen oder Selbstmordversuchen, Behandlung von Drogenmissbrauch und Behandlung von Vorerkrankungen..

Ihre Frau muss ein Jahr lang eine Vollkaskoversicherung nachweisen. Da die von Ihnen gezeigte Versicherung nicht umfassend ist, muss sie eine Versicherung für ein Jahr abschließen und vorweisen. Wenn Sie also eine neue Police abschließen, muss sie für ein Jahr gelten.

Die neue Frist für die Einreichung von Unterlagen in ihrem Fall ist der 7. Dezember 2021.

MfG Elin<<

Sofort rufe ich Elin an und bitte sie freundlich und herzlich um eine andere Sachbearbeiterin mit der Begründung, dass sie meiner Meinung nach zwar eine nette Frau wäre aber leider zu viel Angst habe um logisch und menschlich mitfühlend handeln zu können – worauf sie mir anbietet dass sich ihre Chefin bei mir meldet.

Danach sende ich folgende E-Mail an ca. 20 Rechtsanwälte (unter anderem auch an Xiao`s Asylverfahren-Anwalt Filip) sowie an die schwedische Regierung:

>>An diejenigen, die helfen möchten, wenn ein Einwanderer leidet und bezahlt weil die Behörden (und Regeln) versagen und „En Svensk Tiger“ (bedeutet „Ein schwedischer Tiger“ und „Ein Schwede schweigt“ – Slogan um nach dem Krieg die enge schwedische Zusammenarbeit mit den Nazis für das Juden-Gold zu verhüllen/vergessen).

Am 25. Mai 2021 beantragte meine Frau Xiao Liu die Einwohnermeldung und Personenummer aufgrund ihres erteilten Aufenthaltsrechts, das sie am 21. Mai 2021 erhielt nachdem die Migrationsbehörde Xiao`s abgeschlossene `Private-Einjahres-Expat-Vollkasko-Krankenversicherung` genehmigt hatte, weil sie deren Bedingungen entspricht.

Erst jetzt (nachdem wir eine Anfrage wegen der bereits fünfeinhalb Monate langen Wartezeit gestellt haben) bearbeitet die Steuerbehörde Xiaos Antrag auf Einwohnermeldung und Personenummer, und die Sachbearbeiterin möchte nun Xiao`s Krankenversicherung` nicht genehmigen, weil sie die Kosten für Mutterschaft nicht einschließt...!

So steht es in den "Regeln und Verfahren in Einwohnermeldeangelegenheiten" der schwedischen Steuerbehörde unter "4.2.2 Die Anforderungen der schwedischen Steuerbehörde und der schwedischen Migrationsbehörde an eine `Private-Einjahres-Expat-Vollkasko-Krankenversicherung`: Die schwedische Steuerbehörde und die schwedische Einwanderbehörde sind sich weitgehend einig in der Frage, wann die Voraussetzung für eine `Private-Einjahres-Expat-Vollkasko-Krankenversicherung` erfüllt ist. Darüber hinaus gibt es einen ständigen Dialog zwischen den Behörden im Zusammenhang mit Änderungen in ihrer Verwaltung oder Anwendung..." (Link zum PDF siehe unten)

Fragen, die einen demokratischen Staat, seine Behörden und seine Bürger wirklich beschäftigen sollten:

- Warum muss die Steuerbehörde (für die Eintragung ins Melderegister/Personennummern) das Ganze noch einmal prüfen, obwohl alles und noch mehr bereits von der Migrationsbehörde (für das Aufenthaltsrecht) geprüft und genehmigt wurde? Ist das der Grund, warum alles so viel Zeit in Anspruch nimmt und den Staat so viel Geld kostet?

- Ist es richtig, dass eine Privatperson anstatt den Behörden vertrauen zu können, unter Unwissenheit/Fehlern der Sachbearbeiter, mangelnder Kooperation und fehlendem Einfühlungsvermögen sowie einem System das diese fördert und schützt, leiden muss? Und in diesem Fall dass meine Frau Xiao jetzt nochmals mehr als ein ganzes Monatsgehalt investieren muss, um eine weitere `Private-Einjahres-Expat-Vollkasko-Krankenversicherung` abzuschließen, um endlich registriert zu werden und die so wichtige Personenummer zu erhalten.

Ist es möglich die Regierung weiß nicht einmal davon, dass die Steuerbehörde bei der Anmeldung mit Aufenthaltsrecht viel Zeit nochmals mit dem verbringt, was die Migrationsbehörde bereits sehr sorgfältig geprüft und genehmigt hat?!?

MfG Frank Stiefel <<

Während die meisten Anwälte wegen fehlender Kompetenz absagen, möchte ich folgende Antwort nicht vorenthalten:

>>Hallo,

Migrationsrecht, Melderegister usw. sind nicht mein Fachgebiet. Es gibt viele Anwälte, die auf diesem Gebiet besser qualifiziert sind als ich.

Wenn Sie meine Dienste dennoch in Anspruch nehmen möchten, beträgt mein Standardhonorar 2 625 SEK (263 Euro) pro Stunde, die pro angefangenem 6-Minuten-Zeitraum berechnet wird.

Sie müssen auch einen Vorschuss in Höhe von 10000 SEK auf das Kundenkonto der Kanzlei Kpnto: 753-8... einzahlen. Bitte teilen Sie mir mit, wenn Sie meine Dienste in Anspruch nehmen möchten, dann ich werde eine erste Einschätzung des Falles vornehmen, um die beste Vorgehensweise zu bestimmen.

MfG Christian<<

Xiao`s Asyl-Rechtsanwalt Filip antwortet folgendes:

>>Hallo Xiao und Frank!

Ich verstehe Ihre Frustration und Ihre Situation. Leider kann ich Ihnen in diesen Fragen nicht weiterhelfen. Wie ich sehe, haben Sie sich jedoch einen Weg durch den Rechtsrahmen gebahnt, der diese Fragen regelt. Ich wünsche Ihnen viel Glück bei Ihren Bemühungen, unabhängig davon, ob Sie auf eigene Faust handeln oder einen anderen Berater finden, der Sie unterstützt.

MfG Filip<<

Leider verpasse ich später den Anruf von Elin`s Chefin und rufe sie deshalb am nächsten Tag (23.11) nach Mittag an.

Flehend versuche ich ihr über 20 Minuten lang unsere Situation herzlich und logisch nahe zu bringen, bis sie sagt sie habe jetzt einen Termin und vielleicht würde sie ja den Fall nochmals durchgehen.

Auch wenn ich das Gefühl habe ihr Mitgefühl wirklich ein wenig erreicht zu haben, so meint Xiao ich wäre wiederum viel zu emotionell gewesen und hätte die Dame damit sicher eher abgeschreckt.

Am Abend schicke ich verzweifelt eine E-Mail an Desire (unser afrikanischer Engel bei der Einwanderbehörde dessen Mitgefühl und Wissen uns ja vor einem Jahr Xiao`s Aufenthaltsrecht und vor einem halben Jahr Axel`s Herz eröffnete) mit der Bitte sich telefonisch bei uns zu melden, da er es uns von Anfang an angeboten hat.

Am Mittag des 24.11. ruft Desire uns an und meint wir sollten jegliche Hoffnung auf Einsicht der Behörden aufgeben da jede Behörde nur auf sich fixiert ist. Er rät die 1900 Euro für eine nochmalige Krankenversicherung auszugeben, damit Xiao so schnell wie möglich angemeldet wird und die Personen-nummer bekommt auch auf Hinsicht der Verlängerung des Aufenthaltsrechts in 5 Jahren.

Danach rufe ich Elin an um ihr mitzuteilen dass wir uns entschieden haben die `Private-Expat-Vollkasko-Krankenversicherung` für ein Jahr abzuschließen mit der Bitte dass sie nicht bis zum 7. Dezember mit der Entscheidung wartet wenn die Police vorher bei ihr ist.

Sie meint wir sollen bitte noch warten, da sie uns gerade mitteilen wollte dass sie und ihre Chefin beschlossen hätten den Fall ihrer Rechtsabteilung zukommen zu lassen und sie die Frist für den Fall so lange rausschiebt bis entweder die Rechtsabteilung entscheidet dass keine neue Versicherung gebraucht wird oder falls doch bis wir diese abgeschlossen hätten.

Also habe ich das Mitgefühl ihrer Chefin doch erreicht oder noch mehr Angst vor einem Fehler hat etwas bewegt – hoffen wir ersteres!

Am 30.11. kommt folgende Antwort vom Justizkanzler (Der Justizkanzler ist seit 1714 Ombudsmann des Königs beziehungsweise der Regierung in Schweden):

>>*Sie haben sich in einem Schreiben an diese Behörde gewandt mit Ihrer Meinung zur Bearbeitung eines laufenden Einwohner-Meldeverfahrens der Steuerbehörde.*

Ihr Schreiben gibt mir Grund, Sie über Folgendes zu informieren.

Der Justizkanzler kann nicht in die Prüfung eines Einzelfalles bei einem Gericht oder einer Behörde eingreifen und kann keine Anweisungen an eine Behörde oder Gericht erteilen, wie es in einem bestimmten Fall vorgehen soll. Der Justizkanzler lässt sich normalerweise auch nicht über die Angemessenheit einer getroffenen Maßnahme aus, wie eine Behörde oder Gericht in einem laufenden Verfahren entschieden hat. Der Justizkanzler hat in Anbetracht der vorgenannten Beschränkungen die Überwachungstätigkeit betreffend beschlossen, Ihrer Beschwerde nicht nachzugehen. Ich wurde gebeten, Sie entsprechend zu informieren.

MfG

Nedim<<

Am 3.12. nach Mittag kommt folgende E-Mail von Elin:

>>Hallo,

zu Ihrem Fall, den ich intern weitergegeben habe, habe ich Feedback erhalten.

Sie haben hervorgehoben, dass die schwedische Steuerbehörde und die schwedische Einwanderbehörde im Allgemeinen ein gemeinsames Verständnis in Bezug auf das Aufenthaltsrecht und die Beurteilung der Voraussetzungen für die `Private-Einjahres-Expat-Vollkasko-Krankenversicherung` haben. Die Tatsache, dass die Behörden einen allgemeinen Konsens haben, kann weder als umfassend noch als erschöpfend für jeden einzelnen Fall angesehen werden. Diese Einschätzung spiegelt sich auch in einem Urteil des Obersten Verwaltungsgerichts wider. Darin heißt es, dass eine von der Einwanderbehörde ausgestellte Bescheinigung über die Eintragung des Aufenthaltsrechts an sich von der Steuerbehörde nicht als Nachweis dafür akzeptiert werden muss, dass die betreffende Person die Voraussetzungen für das Aufenthaltsrecht nach dem Einwohnermeldegesetz erfüllt (HFD 2016 Rz. 39). Die Steuerbehörde ist also nicht an die Einschätzung der Einwanderbehörde gebunden, wenn sie prüft, ob die Voraussetzungen für eine Eintragung nach den §§ 3 bis 4 des Meldegesetzes vorliegen.

Eine Aufenthaltskarte ist lediglich ein Nachweis dafür, dass die Einwanderbehörde im Zusammenhang mit dem Antrag auf eine Aufenthaltskarte festgestellt hat, dass ein Nicht-EU/EWR-Bürger ein Aufenthaltsrecht hat. Eine Aufenthaltskarte kann daher nicht beweisen, dass die Person zum Zeitpunkt der Anmeldung des Umzugs nach Schweden bei der Steuerbehörde über ein Aufenthaltsrecht verfügt oder dass eine Person so lange über ein Aufenthaltsrecht verfügt, dass sie in das Melderegister eingetragen werden kann. Die Steuerbehörde muss also selbst beurteilen, ob ein Familienmitglied ein Aufenthaltsrecht hat, auch wenn die Person eine Aufenthaltskarte der Einwanderbehörde vorlegt.

Da die `Private-Einjahres-Expat-Vollkasko-Krankenversicherung`, die Sie für Xiao angegeben haben, nicht als umfassend gilt, hat sie keinen Anspruch auf einen Zweitwohnsitz. Sie haben uns mitgeteilt, dass Sie eine neue `Private-Einjahres-Expat-Vollkasko-Krankenversicherung` abschließen werden.

Sie können dann nachweisen, dass Sie eine neue `Private-Einjahres-Expat-Vollkasko-Krankenversicherung` abgeschlossen haben, und mir alle Unterlagen über die neue Krankenversicherung zusenden, sobald Sie dazu in der Lage sind.

Ich werde mich nach Erhalt des Dokuments mit Ihnen in Verbindung setzen, wenn ich weitere Fragen habe. MfG Elin<<

Nachdem ich noch kurz mit Elin telefoniert und dann die Versicherung beantragt habe kommt eine halbe Stunde nach Elin`s E-Mail-Eingang schon die E-Mailbestätigung der beantragten Versicherung.

Am Mittag des 6.12. kommt die Versicherungspolice via E-Mail, was ich aber erst am Abend sehe.

Die „EXPAT PRIVATE“ gilt wie gewünscht für ein Jahr aber die Rechnung beinhaltet nur die Summe bis Juni 2022! Das wird Elin nicht akzeptieren falls sie die Bezahlung sehen möchte, denn die Versicherung soll natürlich komplett im Voraus für ein Jahr bezahlt sein.

Also rufe ich bei der Versicherung an und erfahre geschockt, dass diese Versicherung nur immer bis Juni bezahlt werden kann und eine einmalige Bezahlung bis November 2022 unmöglich wäre – die Versicherung „EXPAT FLEXIBLE“ wo dies möglich wäre, beinhaltet aber leider keine Mutterschaft.

Jetzt was tun?!

Ich maile auf jeden Fall die Police und Bedingungen gleich an Elin (natürlich ohne die Rechnung) auch wenn sie es, weil schon nach Büroschluss, erst am nächsten Tag sehen wird.

Über Nacht bekomme ich eine Idee.

Es besteht die Möglichkeit, dass Elin die Versicherungspolice und Bedingungen ohne Zahlungsnachweis genügt, da ich ihr bei unserem letzten Gespräch gesagt hatte, dass man die Police erst nach der Bezahlung der Versicherung bekommt nachdem sie meinte sie bräuche nach dem Abschluss der Versicherung außer der Police und Bedingungen auch einen Zahlungsnachweis.

Also überweise ich am frühen Morgen des 7.12. statt dem Rechnungsbetrag für 7 Monate den gesamten Betrag für 12 Monate und gebe statt der geforderten Rechnungsnummer die Bezeichnung und Nummer der Versicherung sowie Xiao`s Name an und mache einen Screenshot von der getätigten Überweisung.

Jetzt spielt es keine Rolle ob Elin eine Zahlungsbestätigung braucht oder nicht.

Am Morgen mailt Elin, dass sie die Unterlagen bekommen hat, diese durchgehen wird und sich dann wieder melde.

An Mittag kommt dann folgende E-Mail von ihr:

>>Hallo,

Ich habe alle von Ihnen eingereichten Unterlagen durchgesehen.

Xiao ist jetzt angemeldet und hat eine Personenummer. Eine schriftliche Bestätigung wird heute per Post verschickt.

MfG Elin<<

Als ein schwedischer Freund uns zu Xiao's Einwohner-Meldung und Personennummer beglückwünscht und ich ihm schreibe, dass wir dafür eine zweite `Private-Einjahres-Expat-Vollkasko-Krankenversicherung` für knapp 1900 Euro abschließen mussten, ist sein (typisch schwedischer) Kommentar:

„Verdammte Scheiße. Dann müsst Ihr eben die Kosten durch die Steuererklärung wieder reinholen.“

Am 10. Dezember möchten wir bei der Bank einen Termin haben um (wie vor einem halben Jahr mit der Sachbearbeiterin ausgemacht) mit der Personennummer dort nun endlich Xiao's Bankkonto richtig anlegen zu können, meint diese nun, dass dies ohne ID-Karte nicht möglich wäre und diese nur von der Steuerbehörde im 250 km entfernten Luleå beantragt werden könne.

Ich rufe sofort Elin an die dies bestätigt und meint, dass Xiao ihre Aufenthaltskarte mitnehmen muss um sich mit dieser für den Antrag bei der Steuerbehörde ausweisen zu können.

Nachdem ich am 10.12. online einen Termin in Luleå für 14.12. gemacht und regelgerecht die Gebühr von 40 Euro überwiesen habe, müssen wir am 14.12. in Luleå auf der Steuerbehörde feststellen, dass Xiao's Aufenthaltskarte nicht zum ausweisen gilt – aber zum Glück bin ich als ihr Ehemann dabei, der sie als Xiao Liu zur Not auch schriftlich bestätigen kann...

Danach wird sie für die ID-Karte fotografiert – wie ein halbes Jahr zuvor für die Aufenthaltskarte nur wird diese nicht per Einschreiben zugeschickt, sondern muss von Xiao eine Woche später auf der Steuerbehörde im 90 km entfernten Arvidsjaur abgeholt werden.

***Bitte herzlich bewusst zu sein,
dass ich das Folgende über die schwedische Mentalität nicht aus Zorn schreibe,
sondern um überdeutlich zu verstehen was mit uns passiert wenn wir statt Vertrauen ins Leben
ein FURCHTbasiertes System l(i)eben***

***Das sozialistische System von einst wird hier in Schweden wohl noch lange bestehen bleiben – durch die
rückratslose Mentalität die eigene Fehler und damit Ent-Wicklung nicht zulässt. [„Swedens Dark Soul“](#)***

Hier ein paar meiner Erfahrungen im schwedischen Alltag – Ähnlichkeiten mit anderen Nationen sind natürlich:

"Schweden war schon immer das beste Land der Welt und die ganze Welt weiß, dass wir es immer noch sind! " reagierte kürzlich ein schwedischer Bekannter verärgert (der sich selbst als langjähriger guter Journalist bezeichnet), nachdem ich sanft auf einige Dinge hingewiesen hatte, die hier in Schweden nicht mehr wirklich gut funktionieren zu scheinen, wie z.B. Kinder- und Altenbetreuung, sowie Schul-, Gesundheits- und Rentensystem...

"Wir sind nicht hier, um etwas zu verbessern - wir sind hier, um nett zu sein!", bekam meine Ex-Frau von ihrer Chefin zu hören als sie eine Idee hatte um ein Problem in der Firma zu lösen, das ihnen seit langem Schwierigkeiten bereitete...

"Ich habe einen Deutschen gehört, der meinte wir Schweden seien schwächlich. Aber ich bin stolz darauf, Schwede zu sein."

schrieb meine Nachbarin (an einen anderen stolzen Schweden auf FB), nachdem sie mir ein paar Tage zuvor verzweifelt anvertraut hatte, dass in Schweden unverständliche Dinge vor sich gingen und sich die Menschen hier immer seltsamer verhalten würden...

"Frank, eines solltest du wissen: wir Schweden sind das am meisten gehirngewaschene Volk der Welt." meinte ein bewusster Freund (der sich natürlich davon ausschließt weil er sich selbst auch nicht hinterfragen kann), als ich schon vor sehr vielen Jahren traurig-verzweifelt feststellte, dass die Menschen hier in Schweden so rückgratlos (unehrlich/verlogen) und gleichzeitig unglaublich stolz sind. Ich konnte und wollte nicht verstehen und glauben - denn ich liebe dieses Land, in das ich 1994 gezogen bin.

Das erste Mal als ich von der schwedischen Mentalität total schockiert wurde war nachdem Silvia mit den Kindern offiziell zu mir gezogen war: Unwissentlich bekamen wir von einer Sachbearbeiterin des Arbeitsamtes in Arjeplog falsche Informationen wodurch Silvia viel Geld nicht bekam dass ihr eigentlich zustand. Die Sachbearbeiterin entschuldigte sich zwar mit großem Bedauern bei uns und meinte sie hätte es nicht besser gewusst, konnte dies aber leider nicht bei der zuständigen überwachenden Behörde zugeben und diese darf, wie in Schweden üblich, nicht in das Agieren des Amtes eingreifen, das sie überwacht!?

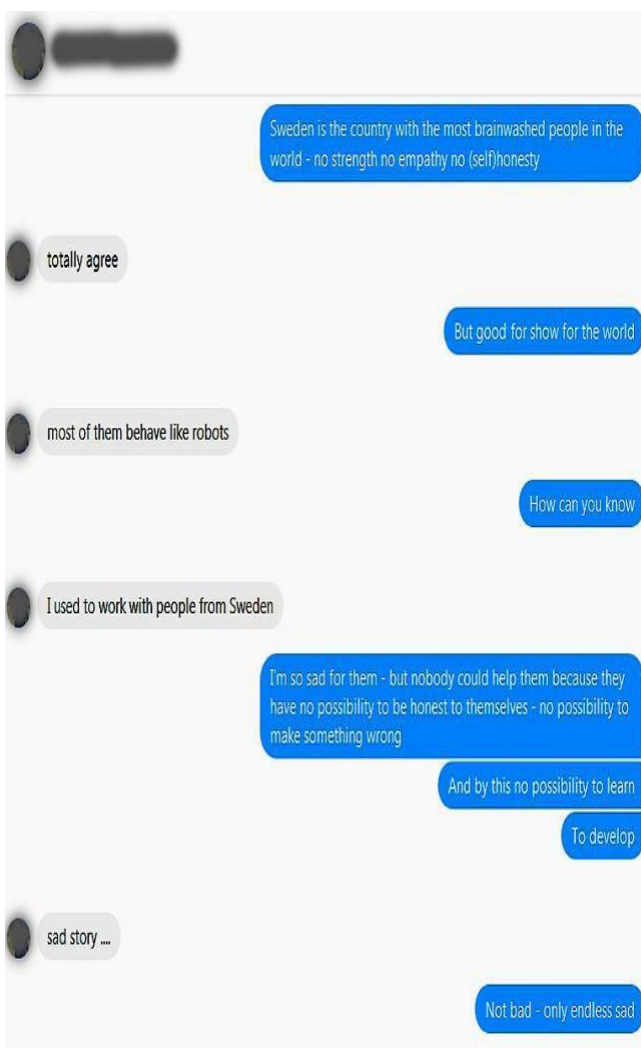
Ebenso ging es auch in der nächsten Instanz zu ... und ganz oben wurden wir dann auch noch dummdreist unehrlich behandelt.

Als wir bei einem Grillfest während unseres nächsten Deutschlandbesuches zufällig über diese traurige Erfahrung mit der schwedischen Mentalität sprechen, mischt sich ein Mann vom Nebentisch plötzlich mit folgenden Worten ein:

„Meine Güte, jetzt wo ich das höre, verstehe ich endlich warum unsere gute Zusammenarbeit mit Saab jedes Mal ein jähes Ende findet wenn Probleme auftauchen, die auf schwedischer Seite entstanden sind oder bei notwendigen Verbesserungen die dort angegangen werden müssten!

Wir sind dann total am verzweifeln weil dann schlagartig jegliche Zusammenarbeit aufhört – wie wenn die sonst so gut englischsprechenden Schweden unser Englisch nicht mehr verstehen würden – totale Funkstille!?!

Zum Abschluss noch ein Chatausschnitt von 2020 mit einem sehr bewussten jungen bulgarischen Freund, den ich 2015 auf meiner ungeplanten, wundervollen [Tramptour](#) bis Iran beim Rila-Kloster in Bulgarien kennen- und schätzen lernen durfte:



„Schweden ist das Land der am meist gehirngewaschenen Menschen der Welt – keine Stärke keine Empathie – keine (Selbst)Ehrlichkeit“

„stimme total zu“

„Aber gut für Show für die Welt“

„die meisten von denen verhalten sich wie Roboter“

„wie kannst Du das wissen“

„Ich habe mit Menschen aus Schweden gearbeitet“

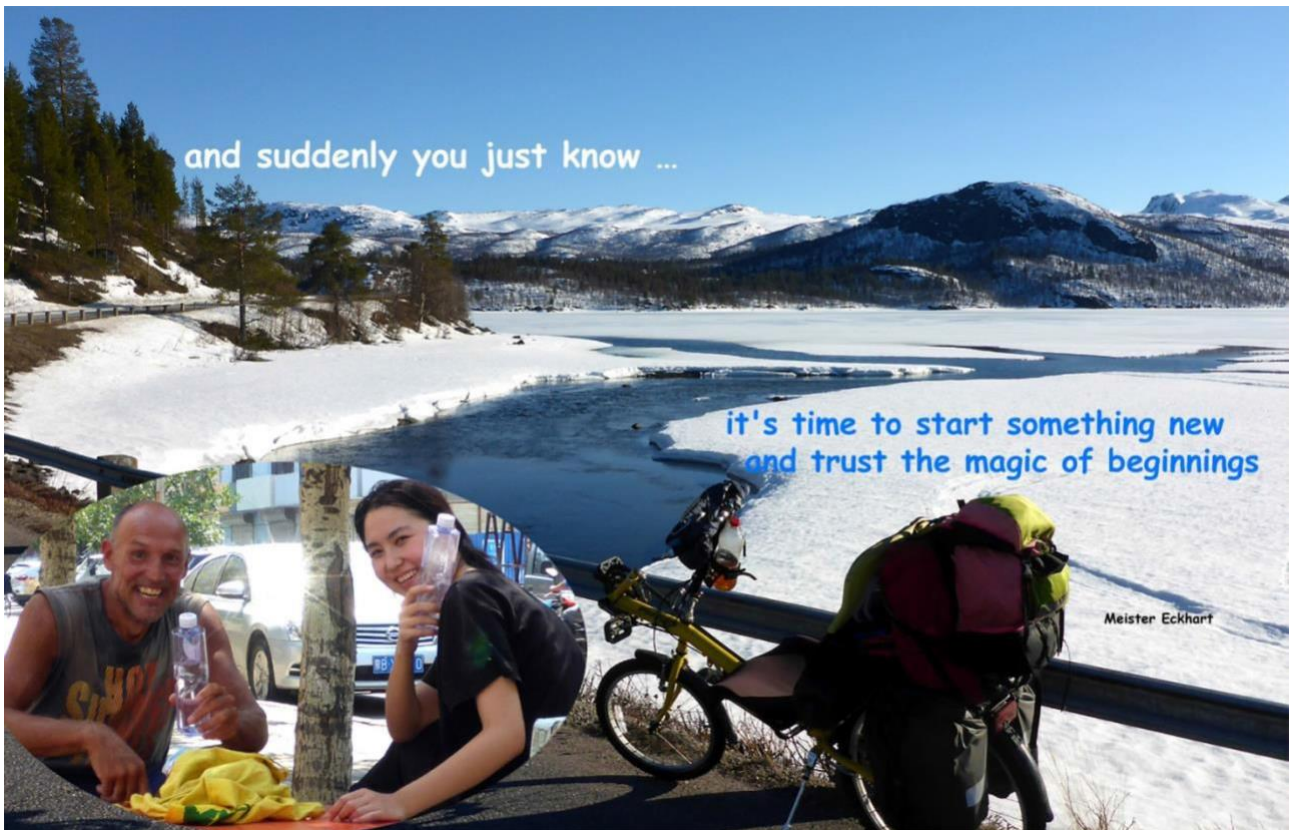
„Ich bin so traurig für sie – aber niemand kann ihnen helfen weil sie keine Möglichkeit haben ehrlich zu sich selbst zu sein – keine Möglichkeit etwas falsch zu machen“

„Und dadurch keine Möglichkeit zu lernen“

„sich zu entwickeln“

„traurige Geschichte ...“

„Nicht böse – nur unendlich traurig“



*Wir wünschen von ganzem Herzen
dass viele Mitmenschen durch unseren Weg erkennen dürfen
wie wichtig Vertrauen ins Leben und Verständnis für Menschen
in Schwäche/Not ist – gerade in dieser Zeit*



[Hier zur gesamten Rad\(tor\)tour](#)

Während unseres nächsten Deutschlandbesuchs im Frühjahr 2023 entscheidet sich Xiao plötzlich, sich und dem Leben zu trauen, endlich ihre Familie, Verwandtschaft und Freunde in China zu besuchen - und das via Nepal und Tibet 🙏



Frau Xiaos Reise - ein wundervolles Geschenk des Lebens 🍷🙏💖 rechtzeitig zugefallen natürlich - wenn man ihm vertraut 😘

[Hier zu Ihren eindrucksvollen Reiseberichten](#)



I keep being asked if I'm not afraid that Xiao won't come back? If that is the case, she or life will have a reason for it.... My love for Xiao and my trust in life is great enough to expect nothing 💖

🇩🇪 Werde immer wieder gefragt ob ich nicht Angst habe, dass Xiao nicht zurück kommt? Wenn dem so sein sollte, wird sie oder das Leben Grund dafür haben... Meine Liebe zu Xiao und mein Vertrauen ins Leben ist groß genug um nichts zu erwarten

